saison
23/24
andermatt
music
ANDERMATTMUSIC.CH

saison
23/24

willkommen

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebes Konzertpublikum

Es freut mich ausserordentlich, Sie in der dritten Saison von ANDERMATT MUSIC unter der Intendanz von Lena-Lisa Wüstendörfer einmal mehr zu einem hochkarätigen und abwechslungsreichen Programm willkommen heissen zu dürfen.

Der Ausnahmepianist Rudolf Buchbinder, der am 18. Mai 2024 mit einem Beethoven-Klavierabend zu hören sein wird, vergleicht die Kraft der Musik mit einer «völkerverbindenden Mission, wie sie keine andere Sprache in diesem Ausmass bereit ist zu erreichen». Dies ist in Andermatt erlebbar geworden: Die Andermatt Konzerthalle hat sich als Raum der Musik, als Ort des lebendigen Austauschs und als Treffpunkt für musikbegeisterte Menschen etabliert.

Offiziell eröffnet wird die Saison 2023/2024 am 23. September 2023 von Magda Amara, Pianistin mit russisch-ägyptischen Wurzeln, zusammen mit unserem Residenzorchester, dem Swiss Orchestra, unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer. Im Rahmen unseres Schwerpunktes «Local Roots» spielen beispielsweise die sechs Urner und Schwyzer Musiker*innen der 2001 gegründeten Band «Cottage» traditionellen irischen Folk und nehmen Sie mit auf eine musikalische Reise von Andermatt nach Irland. Ausserdem läutet Ute Lemper, die Grande Dame des Chansons, mit dem Kammerorchester Basel unter der Leitung von Pierre Bleuse am 1. Januar das neue Jahr 2024 ein und lässt das goldene Zeitalter der Balladen um Kurt Weill aufleben.

Dies ist nur ein kleiner Auszug unseres inspirierenden Musikangebots — doch überzeugen Sie sich selbst: Viel Vergnügen bei der Lektüre der Saisonbroschüre sowie bereichernde Konzerte wünscht Ihnen Ihr

—
SAMIH SAWIRIS
CHAIRMAN OF THE BOARD
ANDERMATT SWISS ALPS AG

Liebes Konzertpublikum

Auch für die neue Saison darf ich Ihnen eine Vielzahl an vielfältigen und einmaligen Konzertmomenten versprechen: Das musikalische Spektrum reicht von einer Operngala mit Startenor Rolando Villazón über die Volksmusik-Formation «Gläuffig» bis hin zu Wiederentdeckungen Schweizer Trouvaillen durch das Swiss Orchestra. Zusammen mit dem Residenzorchester und dem Hackbrettvirtuosen Noldi Alder überwinden wir die Gräben zwischen klassischer Musik und Volksmusik — und begrüssen unter anderem das Musikkollegium Winterthur als Gast in Andermatt.

Breiter vernetzt denn je gehen wir in unsere neue Saison 2023/2024: Diverse Kooperationen bereichern unsere drei Schwerpunkte «World Stage», «Swiss Orchestra» sowie «Local Roots» und ermöglichen eine noch umfassendere Verankerung in der Region. Bereits vor der offiziellen Saisoneröffnung finden am 26. und 27. August 2023 die 2. Goethe Tage Andermatt statt: Höhepunkte der gemeinsam von ANDERMATT MUSIC und Sasso San Gottardo organisierten Veranstaltung sind eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit dem Schriftsteller Adolf Muschg und anderen Gästen sowie ein Liederabend mit Julian Prégardien, der exklusiv für diesen Anlass ein massgeschneidertes Programm zusammengestellt hat.

Unsere Local-Sparte, die heimischem Musikschaffen eine Plattform bietet und Auftritte von herausragenden Urner Formationen sowie innovativen Innerschweizer Künstler*innen ermöglicht, wird gemeinsam mit Andermatt Folk organisiert. Das Familienkonzert am Ostersonntag, 31. März 2024 bietet eine wundervolle Einführung in die Welt der klassischen Musik auf den Spuren von Mozart und findet in Zusammenarbeit mit der Musikschule Uri statt. Zum krönenden Saisonabschluss veranstalten wir die Borromeo Festival Gala u.a. mit Andreas Haefliger (Piano). Im Namen des gesamten Teams wünsche ich Ihnen beglückende Konzerterlebnisse und freue mich auf zahlreiche Begegnungen mit Ihnen.

—
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER
INTENDANTIN
ANDERMATT MUSIC

inhalt

ANDERMATT MUSIC → S 07
Klingender Berg
Weltgewandt und heimatverbunden

SCHWERPUNKTE → S 09
World Stage — Welt Bühne
Swiss Orchestra — Schweizer Klassik
Local Roots — Heimat Klänge

INTENDANZ & RESIDENZORCHESTER → S 12
Lena-Lisa Wüstendörfer
Swiss Orchestra

ANDERMATT KONZERTHALLE → S 15
Klassik hautnah

KONZERTE → S 16
Termine
Schwerpunkte
Konzertdetails

TICKETS & SERVICE → S 82
Einzelkarten und Abonnements
Vergünstigungen und Vorverkaufsstellen
Erlebnisse
Anreise und Kinderbetreuung

MEMBERSHIP → S 88

DANK → S 91
Dank
Partnerschaften
—

andermatt music

KLINGENDER BERG

ANDERMATT MUSIC ist der Konzertveranstalter der Gotthardregion und bringt Musik in die höchstgelegene Konzerthalle der Schweiz, die Andermatt Konzerthalle. Im Zentrum der Nord-Süd-Achse Europas gelegen, ist Andermatt aufgrund seiner geographischen Lage prädestinierter Ort für die Verbindung von Kulturen, Menschen und klassischer Musik. Im Einklang mit einer nachhaltigen Entwicklung von Andermatt etabliert ANDERMATT MUSIC als musikalischer Hauptveranstalter die örtliche Konzerthalle zum alpinen Leuchtturm für klassische Musik. Den Konzertbetrieb von ANDERMATT MUSIC mit rund 20 Konzerten pro Saison verantwortet seit 2022 die Schweizer Dirigentin und Musikwissenschaftlerin Lena-Lisa Wüstendörfer. Gleichzeitig erhielt die Andermatt Konzerthalle mit dem von ihr geleiteten Swiss Orchestra erstmals ein Residenzorchester.

WELTGEWANDT UND HEIMATVERBUNDEN

ANDERMATT MUSIC steht für qualitativ hochwertigen Musikgenuss jenseits festgetretener Pfade und überzeugt durch innovative und vielseitige Konzerterlebnisse. Die drei Programmsäulen «WELT BÜHNE — WORLD STAGE», «SCHWEIZER KLASSIK — SWISS ORCHESTRA» und «HEIMAT KLÄNGE — LOCAL ROOTS» sorgen sowohl für Konzerte mit internationaler Strahlkraft als auch für lokale Verwurzelung. Neben dem Swiss Orchestra treten gefeierte Klassikstars, weltbekannte Orchester sowie herausragende Innerschweizer Formationen auf. Als Bühne für international etablierte Grössen und als Plattform für heimisches Musikschaffen ist die Andermatt Konzerthalle gleichermassen ein Magnet für Gäste aus aller Welt wie auch der kulturelle Treffpunkt der Innerschweiz.
—

schwer punkte

WORLD STAGE — WELT BÜHNE

Hochkarätige Klangkörper, Dirigent*innen und Solist*innen mit Weltruf verleihen der Andermatt Konzerthalle besonderen Glanz und internationale Anziehungskraft. Stars der internationalen Klassikszene bringen weltweites Renommee und herausragende Konzerte ins Urserntal.

SWISS ORCHESTRA — SCHWEIZER KLASSIK

Als Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle garantiert das Swiss Orchestra einzigartige Klangerlebnisse und bestreitet einen grossen Teil des sinfonischen Programms in Andermatt: Überraschende Trouvaillen der Schweizer Sinfonik werden mit berühmten Highlights der Klassik verknüpft und gemeinsam mit renommierten Solist*innen präsentiert. Andermatt im Herzen der Schweiz ist wichtige Station jeder nationalen Tour des Swiss Orchestra. Als Residenzorchester ist das Swiss Orchestra darüber hinaus in massgeschneiderten Formaten wie Kammermusik und Familienkonzerten zu hören.

LOCAL ROOTS — HEIMAT KLÄNGE

Die Andermatt Konzerthalle bietet heimischem Musikschaffen eine Plattform und sorgt damit für lokale Verankerung. Auftritte von herausragenden Urner Formationen und innovative Innerschweizer Künstler*innen zeigen die reiche musikalische Vielfalt der Gotthardregion. Die Konzerte richten sich an ein breites Publikum, das vielfältige Tradition und aufstrebende Talente erleben will.
—

SWISS ORCHESTRA
RESIDENZORCHESTER

intendanz

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER

Seit 2022 ist Lena-Lisa Wüstendörfer Intendantin von ANDERMATT MUSIC und gestaltet den Konzertbetrieb der Andermatt Konzerthalle. Ausserdem ist sie Music Director des Swiss Orchestra, das als Residenzorchester einen grossen Teil des sinfonischen Programms bestreitet.

Als Pionier der Schweizer Sinfonik präsentiert das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer Trouvaillen des Schweizerischen Musikschaffens und kombiniert sie mit Highlights des Standardrepertoires. Engagements als Gastdirigentin führten Lena-Lisa Wüstendörfer zu renommierten Klangkörpern wie dem Luzerner Sinfonieorchester, Zürcher Kammerorchester, Thailand Philharmonic Orchestra, Frankfurter Opern- und Museumsorchester, Musikkollegium Winterthur, zur Filharmonia Pomorska, Camerata Schweiz, Basel Sinfonietta, Sinfonietta Bern, Sinfonietta de Lausanne, Sinfonietta Cracovia, dem Berner Symphonieorchester, Ensemble Corund Luzern, Orchestra of Europe, Zakhar Bron Festival Orchestra, Copenhagen Philharmonic und dem Odense Symphony Orchestra.

1983 in Zürich geboren, studierte Lena-Lisa Wüstendörfer an der Hochschule für Musik der Stadt Basel Violine und Dirigieren sowie an der Universität Basel Musikwissenschaft und Volkswirtschaft. Ihre Dirigierstudien vertiefte sie bei Sylvia Caduff und Sir Roger Norrington und war Assistenzdirigentin von Claudio Abbado. Ergänzend zu ihrer Konzerttätigkeit publiziert die promovierte Musikwissenschaftlerin auf dem Gebiet der Rezeptions- und Interpretationsgeschichte und forscht zur Schweizer Musikgeschichte. Der von ihr herausgegebene Band *Mahler-Interpretation heute* gehört laut der *Neuen Zürcher Zeitung* zum «Faszinierendsten», was zur jüngeren Mahler-Rezeption publiziert wurde. Im Juni 2019 erschien die Monografie *Klingender Zeitgeist* zu Mahlers Vierter Symphonie, die als «wegweisende» und «höchst anregende Pionierarbeit» rezensiert wurde. *wuestendoerfer.com*

—

⟶ BILD S 4

residenz orchester

SWISS ORCHESTRA

In Andermatt — dem berühmten Knotenpunkt am Gotthard und damit prädestinierten Ort für den Kulturaustausch inmitten der Schweizer Alpen — hat das Swiss Orchestra 2022 als Residenzorchester der Andermatt Konzerthalle seine Heimstätte bezogen. Der dynamische Klangkörper, bestehend aus erstklassigen Instrumentalist*innen im Alter zwischen ca. 25 und 45 Jahren, versteht sich als Orchester für die ganze Schweiz. Von Basel bis Graubünden und Genf baut es musikalische Brücken. Hierbei sollen jedoch nicht nur Sprachbarrieren, sondern auch Vorurteile gegenüber klassischer Musik überwunden werden.

Die mitreissenden und innovativen Konzertprogramme des Swiss Orchestra wecken bei einer breiten Öffentlichkeit Begeisterung für Orchestermusik in ihrer Vielfalt. Ziel ist es, vergessenen und kaum beachtete Schweizer Komponist*innen der Klassik und Romantik neu zu entdecken. Das Swiss Orchestra macht diese unbekannten Facetten der Schweizer Geschichte für ein breites Publikum wieder erlebbar und kombiniert Schweizer Trouvaillen mit bekannten Meisterwerken der Weltliteratur.

Mit seiner schweizweiten Präsenz und seinem programmatischen Schwerpunkt «Schweizer Sinfonik» besitzt der Klangkörper ein Alleinstellungsmerkmal und hat in kürzester Zeit seinen Platz in der Orchesterlandschaft gefunden. Gemeinsam mit Solist*innen wie Heinz Holliger (Oboe), Viviane Chassot (Akkordeon), Oliver Schnyder (Klavier), Marie-Claude Chappuis (Mezzosopran), Alina Pogostkina (Violine), Michael Barenboim (Violine), Piotr Beczala (Tenor) oder Bernhard Russi (Erzähler) sind sie in der Tonhalle Zürich, im Casino de Montbenon Lausanne, in der Tonhalle St. Gallen, im Casino Bern, in der Victoria Hall Genf, im Stadtcasino Basel und der Konzerthalle Andermatt aufgetreten. Konzerte im Ausland führten das Orchester beispielsweise nach Madrid (Auditorio Nacional de España) oder nach San Sebastián (Kursaal). *swissorchestra.ch*

—

⟶ BILD S 10/11

konzert halle

KLASSIK HAUTNAH

Die Andermatt Konzerthalle ist ein echtes Juwel: Ihre Architektur schafft ungewohnte Perspektiven und bietet Ausblick in die alpine Bergwelt. Gleichzeitig führt sie durch ihre architektonische Offenheit — die nicht zwischen Publikumsraum und Backstagebereich unterscheidet und in der keine abgehobene Bühne eine Barriere bildet — zu gleichsam intimen Einblicken: In kaum einem anderen Veranstaltungsraum dieser Grössenordnung kommt das Publikum den Musiker*innen und damit der Musik so nah wie in der Andermatt Konzerthalle. Die Bestuhlung im Saal ist flexibel handhabbar: Bei Sinfoniekonzerten sind die Publikumsplätze für gewöhnlich tribüniert angelegt, sodass für Alle eine gute Sicht auf das Geschehen gewährleistet ist. Für intime Kammermusik-Momente sorgt eine flache Bestuhlung im Parkett, die eine Begegnung auf Augenhöhe ermöglicht. Bei den «Stubeten im Konzertsaal» führen kleine Tische und Bewirtung zu einer ungezwungen-gemütlichen Atmosphäre.

Die Andermatt Konzerthalle wurde 2019 mit einem fulminanten Konzert der Berliner Philharmoniker eingeweiht. Mit diesem Weltklasseforum für Musik erhält Andermatt ein weiteres Aushängeschild. Konzipiert wurde sie vom Studio Seilern Architects unter der Leitung von Christina Seilern und von Andermatt Swiss Alps und Besix erbaut. 2022 wurde die Andermatt Konzerthalle von der Jury des Architizer-Wettbewerbs als Gewinnerin der Kategorie Kultursäle/Theater ausgezeichnet.

Für die Akustik und das Saalkonzept zeichnen Kahle Acoustics und Ducks Scéno verantwortlich, die auch die Cité de la musique — Philharmonie de Paris gestaltet haben. Das in London ansässige Architekturbüro Studio Seilern Architects hat unter anderem das Annenberg Centre for the Performing Arts im britischen Wellington College gestaltet. Als frühere Vorsitzende der Londoner Niederlassung von Rafael Viñoly Architects war Christina Seilern für bedeutende Projekte verantwortlich, unter anderem 20 Fenchurch in London, das Curve Performing Arts Centre in Leicester, den Mahler-4-Turm in Amsterdam und das Wageningen University Plant Research Centre in den Niederlanden.
—

konzert termine

SA, 26. AUG 2023 19.30 UHR

GOETHES TELL UND ANDERE HELDEN — LIEDERABEND
In einem programmatisch eigens für die «2. Goethe Tage Andermatt» zusammengestellten Liederabend nähert sich Julian Prégardien mit Schubert und Liszt den Heldenmythen von Schiller und Goethe.
→ S 22

SA, 23. SEPT 2023 19.30 UHR

SAISONERÖFFNUNG — SINFONIEKONZERT
Gemeinsam mit Magda Amara und dem 2. Klavierkonzert von Liszt eröffnet das Swiss Orchestra unter Lena-Lisa Wüstendörfer die neue Saison von ANDERMATT MUSIC.
→ S 28

SO, 24. SEPT 2023 11 UHR

WILLKOMMEN ZUM DIALOG — VORMITTAG DER OFFENEN TÜR
ANDERMATT MUSIC stellt sich vor: Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen des Konzertbetriebs, erfahren Sie bei Kaffee und Gipfeli, wie ein Sinfonieorchester funktioniert und was die neue Konzertsaison bietet — begleitet vom Trio Sorriso mit bekannten Melodien, Musikperlen und Salonmusik. Eintritt frei.
→ S 31

SO, 24. SEPT 2023 17 UHR

GLÄUFFIG — NEUE VOLKSMUSIK
Exklusiv in Uri: Zum Ausklang des Saison-Eröffnungswochenendes feiert die bekannte Formation mit Andermatter Wurzeln die Taufe ihrer neuen CD «Momentum». Nicht verpassen!
→ S 33

SA, 28. OKT 2023 19.30 UHR

SPURENSUCHE SCHWEIZER SINFONIK — SINFONIEKONZERT
Mit gleich zwei Cellokonzerten ist die Ausnahmesolistin Raphaela Gromes in Andermatt zu erleben. Ausserdem auf dem Programm: die eigens für diesen Anlass vom Swiss Orchestra wiederbelebte 1. Sinfonie des Luzerner Klassikers Schnyder von Wartensee.
→ S 36

SO, 29. OKT 2023 17 UHR

COTTAGE — IRISCHE FOLKMUSIK
Die sechs Urner und Schwyzer Musiker*innen von Cottage spielen traditionellen irischen Folk und nehmen Sie mit auf eine musikalische Reise von Andermatt nach Irland.
→ S 39

SA, 25. NOV 2023 19.30 UHR

MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR — SINFONIEKONZERT
Gut 400 Jahre Orchesterhistorie bringt eine der traditionsreichsten musikalischen Institutionen Europas auf die Bühne: das Musikkollegium Winterthur. Unter der Leitung von Thierry Fischer erklingt u.a. Tschaikowskis erstes Klavierkonzert mit Gabriela Montero.
→ S 41

DI, 26. DEZ 2023 17 UHR

WEIHNACHTSORATORIUM — WEIHNACHTSKONZERT
Das Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer bringt gemeinsam mit den glockenklaren Stimmen des Vokalensembles Voces Suaves festliche Kantaten aus Bachs «Weihnachtsoratorium» zum erklingen. Anschliessend lädt ANDERMATT MUSIC zum Glühwein auf der Piazza vor dem Konzertsaal ein.
→ S 44

DO, 28. DEZ 2023 19.30 UHR

INNERSCHWEIZER DOPPELPACK — NEUE VOLKSMUSIK
Gleich zwei herausragende Ensembles der Innerschweizer Volksmusikszene sind beim Konzert in Andermatt zu erleben: Das «Duo Albin Brun & Kristina Brunner» mit Gast Evelyn Brunner und das «Trio Gabriel Nietlispach Pupato».
→ S 47

MO, 1. JAN 2024 17 UHR

«WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN DÜRFTE…» — NEUJAHRSKONZERT
Ute Lemper, die Grande Dame des Chansons, lässt zusammen mit dem Kammerorchester Basel unter der Leitung von Pierre Bleuse das goldene Zeitalter der Balladen um Kurt Weill aufleben und läutet so das neue Jahr 2024 ein.
→ S 50

konzert termine

SO, 28. JAN 2024 17 UHR

IHEIMISCH — NEUE VOLKSMUSIK
Wie klingt Heimat? Die Musiker*innen des Trio «Simone Felbers iheimisch» ziehen in die klangliche Fremde – die Heimat dabei stets im Rucksack. Reisen Sie zusammen mit Simone Felbers Gesang, Adrian Würschs Schwyzerörgeli und Pirmin Hubers Kontrabass. ⟶ S 53

SA, 17. FEB 2024 19.30 UHR

ROLANDO VILLAZÓN — OPERNGALA
Startenor Rolando Villazón singt Opernhighlights von Wolfgang Amadeus Mozart, Gaetano Donizetti, Giuseppe Verdi, Francesco Paolo Tosti u.a. Begleitet wird er dabei vom Swiss Orchestra. ⟶ S 55

SO, 18. FEB 2024 17 UHR

SWISS ORCHESTRA WIND SOLOISTS — BLÄSERENSEMBLE
Erleben Sie Beethoven, wie Sie ihn noch nie gehört haben! Zehn Bläser-Solist*innen des Swiss Orchestra präsentieren dessen 1. Sinfonie sowie Werke von Gonoud und Raff. Exklusive Premiere: «Souvenir d'Andermatt» des Flötisten Frederic Sánchez. ⟶ S 58

SO, 31. MÄRZ 2024 16 UHR

REISEN MIT DER FAMILIE MOZART — FAMILIENKONZERT
Gemeinsam mit den beiden Schauspielern Timo Schlüssel und Peter Zimmermann unternimmt das Swiss Orchestra eine spannende Reise mit der Familie Mozart: eine wundervolle Einführung in die Welt der klassischen Musik für die ganze Familie. ⟶ S 60

SO, 28. APRIL 2024 17 UHR

KLASSIK MEETS VOLKSMUSIK — SINFONIEKONZERT
Populäre Klassik von Vivaldi und Jenkins trifft auf Schwyzerörgeli und Hackbrett: Nehmen Sie Platz und erleben Sie das Swiss Orchestra und den Volksmusik-Rebell Noldi Alder gemeinsam mit Sherniyaz Mussakhan und Maria Gehrig (Violine) sowie Dominik Flückiger am Schwyzerörgeli. ⟶ S 63

SA, 18. MAI 2024 19.30 UHR

RUDOLF BUCHBINDER — BEETHOVEN-KLAVIERREZITAL
«Appassionata», «Pathétique» und «Mondscheinsonate»: Diese Höhepunkte in Beethovens Klavierschaffen erklingen gemeinsam mit der seltener gespielten Sonate für Klavier G-Dur op. 14/2. Am Flügel: Beethovenspezialist und Klavierlegende Rudolf Buchbinder. ⟶ S 67

SO, 19. MAI 2024 19.30 UHR

UNERHÖRT! SCHWEIZER ROMANTIK — SINFONIEKONZERT
Nicht oft zu hören: Das Cembalo als Soloinstrument. Masato Suzuki glänzt als Virtuose im frisch wiederentdeckten Concerto pour Clavecin et Orchestre von Marguerite Roesgen-Champion. Ausserdem auf dem Programm: Orchestermusik von August Walter und Johannes Brahms. ⟶ S 70

FR, 28. JUNI 2024 19.30 UHR

LGT YOUNG SOLOISTS — KAMMERORCHESTER
Aus über 15 Nationen stammen die hochtalentierten jungen Solist*innen der LGT Young Soloists. Die Jungstars im Alter zwischen 14 und 23 Jahren, zu Hause auf den grossen Bühnen der Welt, bringen die Saiten ihrer Streichinstrumente mit einem Potpourri von Beethoven bis Piazzolla zum Schwingen. ⟶ S 73

SA, 29. JUNI 2024 19.30 UHR

BRILLIANTLY SWISS — SINFONIEKONZERT
Von Tartinis «Teufelstriller» bis Kreislers «Liebesfreud» reicht das Spektrum des Konzertabends mit dem Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer. Solist an der Violine ist Geigenvirtuose Sebastian Bohren. Geniessen Sie den vielfältigen Streicherklang. ⟶ S 76

SA, 27. JULI 2024 19.30 UHR

BORROMEO FESTIVAL GALA — KAMMERMUSIK
Zum Finale der Saison ist das Borromeo Music Festival mit seiner Abschlussgala zu Gast in Andermatt. Gemeinsam mit dem Pianisten Andreas Haefliger bietet das Streichquartett Kammermusik von Schoeck, Brahms und Turina Pérez auf höchstem Niveau. ⟶ S 79

konzert schwer punkte

WORLD STAGE — WELT BÜHNE

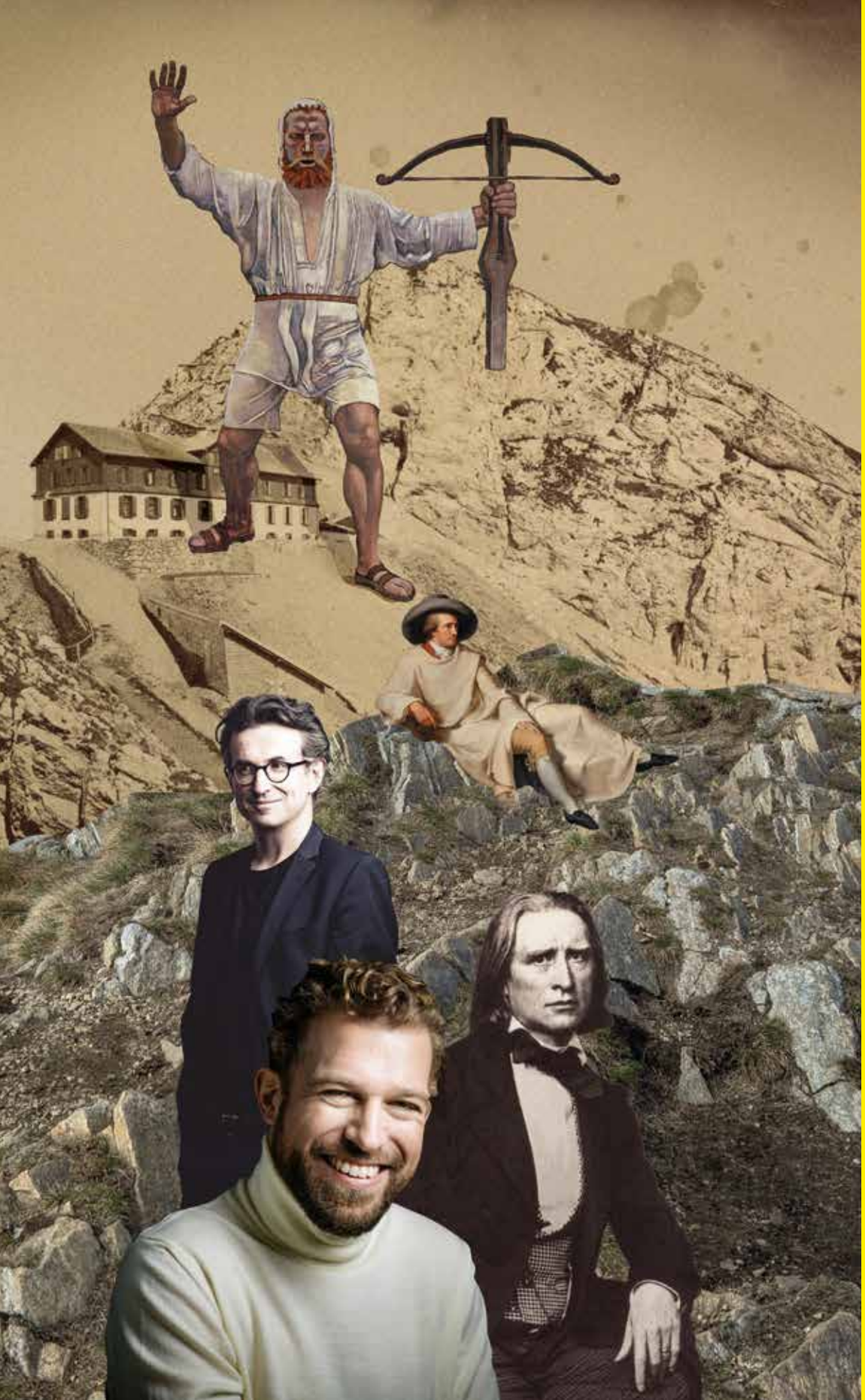
SA, 23. SEPT 2023 19.30 UHR	Saisoneröffnung — Sinfoniekonzert	→ S 28
MO, 1. JAN 2024 17 UHR	«Wenn ich mir was wünschen dürfte…» — Neujahrskonzert	→ S 50
SA, 17. FEB 2024 19.30 UHR	Rolando Villazón — Operngala	→ S 55
SA, 18. MAI 2024 19.30 UHR	Rudolf Buchbinder — Beethoven-Klavierrezital	→ S 67
FR, 28. JUNI 2024 19.30 UHR	LGT Young Soloists — Kammerorchester	→ S 73

SWISS ORCHESTRA — SCHWEIZER KLASSIK

SA, 28. OKT 2023 19.30 UHR	Spurensuche Schweizer Sinfonik — Sinfoniekonzert	→ S 36
SA, 25. NOV 2023 19.30 UHR	Musikkollegium Winterthur — Sinfoniekonzert	→ S 41
DI, 26. DEZ 2023 17 UHR	Weihnachtsoratorium — Weihnachtskonzert	→ S 44
SO, 18. FEB 2024 17 UHR	Swiss Orchestra Wind Soloists — Bläserensemble	→ S 58
SO, 31. MÄRZ 2024 16 UHR	Reisen mit der Familie Mozart — Familienkonzert	→ S 60
SO, 19. MAI 2024 19.30 UHR	Unerhört! Schweizer Romantik — Sinfoniekonzert	→ S 70
SA, 29. JUNI 2024 19.30 UHR	Brilliantly Swiss — Sinfoniekonzert	→ S 76

LOCAL ROOTS — HEIMAT KLÄNGE

SA, 26. AUG 2023 19.30 UHR	Goethes Tell und andere Helden — Liederabend	→ S 22
SO, 24. SEPT 2023 11 UHR	Willkommen zum Dialog — Vormittag der offenen Tür	→ S 31
SO, 24. SEPT 2023 17 UHR	Gläuffig — Neue Volksmusik	→ S 33
SO, 29. OKT 2023 17 UHR	Cottage — Irische Folkmusik	→ S 39
DO, 28. DEZ 2023 19.30 UHR	Innerschweizer Doppelpack — Neue Volksmusik	→ S 47
SO, 28. JAN 2024 17 UHR	iheimisch — Neue Volksmusik	→ S 53
SO, 28. APRIL 2024 17 UHR	Klassik meets Volksmusik — Sinfoniekonzert	→ S 63
SA, 27. JULI 2024 19.30 UHR	Borromeo Festival Gala — Kammermusik	→ S 79



GOETHES TELL UND ANDERE HELDEN

—

LIEDERABEND IM RAHMEN DER 2. GOETHE TAGE ANDERMATT
SAMSTAG, 26. AUGUST 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 90 / 75 / 60 / 45

JULIAN PRÉGARDIEN, TENOR
DANIEL HEIDE, PIANO
—

FRANZ LISZT
(1811 – 1886)
Années de pèlerinage, I Première année: Suisse (Auszüge)
Drei Lieder aus Schillers Wilhelm Tell S 292b
Ihr Glocken von Marling S 328
Im Rhein, im schönen Strome S 272/2
Die Loreley S 273/2

FRANZ SCHUBERT
(1797 – 1828)
Prometheus D 674
Hoffnung op. 87/2, D 637
An Emma op. 58/2, D 113c
Gruppe aus dem Tartarus op. 24/1, D 583
Die Götter Griechenlands D 677b
Sehnsucht op. 39, D 636
An den Mond D 259
Die Bürgschaft D 246
—

TICKETS

«Schöne Welt, wo bist Du?» singt wehmütig-sinnierend das lyrische Ich in Franz Schuberts Vertonung des von sechzehn auf eine Strophe verkürzten Schiller-Gedichts «Die Götter Griechenlands». In voller Schönheit des Klagegesangs wird darin das antike Griechenland, Vorbild vieler Dichter wie Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller, als Goldenes Zeitalter und als Ideal des Lebens gleichermassen verehrt wie verklärt — und damit einer tristen Gegenwart des christlichen Zeitalters gegenübergestellt. Die Götter ziehen sich, wie es in Schillers Gedicht mit sehnsuchtsvollem Blick ins Utopische heisst, ins «Feenland der Lieder» zurück. Während Schiller dieses «Feenland der Lieder» in der imaginativen Welt der (klassischen) Dichtung verortet, führt Schubert die «fabelhafte Spur» ins Reich der (romantischen) Musik.

Ausgehend von Goethe, der den «Tell»-Stoff in der Schweiz aufgespürt, ihn aber seinem Freund Schiller zur künstlerischen Bearbeitung überlassen hatte, wird in Andermatt die Vorliebe der beiden berühmtesten Sturm und Drang-Dichter für Helden thematisiert. Eigens für diesen Anlass hat der Tenor Julian Prégardien einen Liederabend zusammengestellt, der im Rahmen der 2. Goethe Tage Andermatt stattfindet (siehe folgende Seiten) und unter dem Titel «Goethes Tell und andere Helden» steht. Als Helden stilisiert werden antike Götter, aber auch der anklagende Mensch, der gegen die Götter rebelliert und sich diesen — sich als Genie inszenierend — gleichstellt («Prometheus»). Aber auch der Mond, der gutmütig von oben herabblickt («An den Mond»), oder der treue Freund («Die Bürgschaft») können vorbildhafte oder tragische Helden sein. Für den Helden mit historisch-legendärem Vorbild steht exemplarisch Wilhelm Tell: Aufgeführt werden sowohl Franz Liszts Tell-Lieder wie auch Auszüge aus dessen «Schweizer Pilgerjahr» für Klavier solo, in dem er Tell und die Schweizer Natur in Musik setzt. Somit werden im Liederabend einige der wichtigsten Leitbegriffe des Sturm und Drang — Freiheit, Genie, Gefühl und Natur — aufgegriffen und in Verbindung zur Musik von Liszt und Schubert gebracht. Ein Podiumsgespräch mit Adolf Muschg, Barbara Bär und Thomas Seedorf um 16.30 Uhr widmet sich unter anderem diesen Themen; der Eintritt ist im Konzertticket inbegriffen.
—

JULIAN PRÉGARDIEN

Julian Prégardien wurde in Frankfurt geboren und ist ein international herausragender Vertreter der jungen Sänger-Generation. Als Opernsänger gastierte er beim Festival d'Aix en Provence, an der Hamburgischen und an der Bayerischen Staatsoper sowie an der Opéra Comique in Paris. 2018 debütierte er bei den Salzburger Festspielen, 2019 folgte sein Debut als Tamino in einer Neuproduktion von Mozarts «Zauberflöte» an der Staatsoper Berlin, bei der Mozartwoche 2023 war er erstmals als Don Ottavio in Mozarts «Don Giovanni» unter der Leitung von András Schiff zu hören. Einen besonderen Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit bilden Liederabende und Kammermusikprojekte. So kuratierte er im Rahmen des Schleswig-Holstein Festivals einen Brahms-Abend und gibt Liederabende u.a. im Konzerthaus Dortmund, der Kölner Philharmonie, in der Alten Oper Frankfurt, in der Londoner Wigmore Hall und im Amsterdamer Concertgebouw. Er ist Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und Theater München, Mitglied des Schumann-Netzwerkes und künstlerischer Leiter der Brentano-Akademie Aschaffenburg. *julianpregardien.de*

—

DANIEL HEIDE

Der aus Weimar stammende Pianist Daniel Heide zählt zu den gefragtesten Liedbegleitern und Kammermusikern seiner Generation und ist regelmässiger Gast bei renommierten Festivals wie der Schubertiade Schwarzenberg und Hohenems, der Schubertiada Vilabertran (ES), dem Edinburgh International Festival (GB), dem Schleswig Holstein Musik Festival und dem Rheingau Musikfestival. Er gastierte in den wichtigsten europäischen Konzertsälen wie den Philharmonien in Berlin, Köln und Paris, den Konzerthäusern Berlin, Wien und Dortmund, der Oper Frankfurt, dem Prinzregententheater München, der Wigmore Hall London, dem Concertgebouw Amsterdam, der Tonhalle Zürich u.v.a. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet ihn dabei mit Sänger*innen wie Andrè Schuen, Christoph und Julian Prégardien, Simone Kermes, Katharina Konradi u.v.a. Mit der Mezzosopranistin Stella Doufexis verband ihn eine enge Zusammenarbeit, ihre gemeinsam aufgenommene CD «Poèmes» mit Liedern von Debussy erhielt den Preis der Deutschen Schallplattenkritik. 2021 erschien u.a. «Die Schöne Müllerin» und 2022 «Schwanengesang» (beide mit Andrè Schuen, Deutsche Grammophon). *danielheide.net*

—

2. GOETHE TAGE ANDERMATT
GOETHES TELL UND ANDERE HELDEN

—

26. UND 27. AUGUST 2023

GOETHE TAGE ANDERMATT
Geniessen Sie die «2. Goethe Tage Andermatt» mit unserem umfassenden Pauschalangebot.
—

TICKETS

Am 26. und 27. August 2023 finden die 2. Goethe Tage Andermatt statt. Gemeinsam organisiert von ANDERMATT MUSIC und Sasso San Gottardo, bietet die zweitägige Veranstaltung aussergewöhnliche Einblicke in Johann Wolfgang von Goethes Verhältnis zur Schweiz sowie seinen Einfluss auf die Geschichte und Selbstwahrnehmung des Landes.

«Sauwohl und Projekte» notierte der Dichter bei einem Zwischenhalt in Andermatt in sein Tagebuch und lobte nicht nur die inspirierende Umgebung, sondern auch den «trefflichen» Käse aus Ursern. Ganz allgemein brachte ihn dieses Tal ins Schwärmen: Es sei unter allen Gegenden, die er kenne, die liebste und interessanteste. Kurioserweise reiste er dreimal von Norden her zum Gotthardpass hoch und wieder nach Norden zurück. Nie überschritt der sonst so vom Forscherdrang getriebene und von der Sehnsucht nach Italien geprägte Universalist die Passhöhe nach Süden. Warum? Das können auch die jährlich stattfindenden «Goethe Tage Andermatt» nicht definitiv beantworten, nähern sich aber an Originalschauplätzen durch eine einzigartige Mischung aus Musik, Literatur, Theater, Geschichte und Geschichten Goethes Gotthardreisen an.

Thematischer Schwerpunkt der 2. Goethe Tage Andermatt ist «Goethes Tell und andere Helden». Goethe hatte den Mythos «Tell» für sich entdeckt und schrieb am 14. Oktober 1797 aus Stäfa an seinen Freund Friedrich Schiller: «Was werden Sie nun aber sagen, wenn ich Ihnen vertraue, dass zwischen allen diesen prosaischen Stoffen sich auch ein poetischer hervorgetan hat, der mir viel Zutrauen einflösst. Ich bin fest überzeugt, dass die Fabel vom Tell sich werde episch behandeln lassen, und es würde dabei […] der sonderbare Fall eintreten, dass das Märchen durch die Poesie erst zu seiner vollkommenen Wahrheit gelangte, anstatt dass man sonst, um etwas zu leisten, die Geschichte zur Fabel machen muss.» Aufgrund seines Vorhabens, die Sage künstlerisch zu verarbeiten, befasste sich Goethe intensiv mit dem Stoff: Er besuchte die Schauplätze, studierte Menschen, Sitten sowie das Brauchtum im Land am Gotthard. Aus Zeitgründen verwarf Goethe jedoch seine Pläne und motivierte seinen Freund Schiller, sich des Themas anzunehmen. Dieser verfasste daraufhin sein berühmtes Drama «Wilhelm Tell» bei dessen Uraufführung 1804 in Weimar Goethe Regie führte — der Rest ist Geschichte.
—

SAMSTAG, 26. AUGUST
16.30 UHR

PODIUMSGESPRÄCH
Teilnehmer*innen:
— Adolf Muschg, Dichter, Schriftsteller, Literaturwissenschaftler
— Barbara Bär, Präsidentin Tellspiele Altdorf, ehem. Regierungsrätin Kanton Uri
— Thomas Seedorf, Musikwissenschaftler, 1. Vorsitzender der Internationalen Schubert-Gesellschaft e.V.
— Moderation: Patricia Moreno, Radio SRF 2 Kultur
Andermatt Konzerthalle

19.30 UHR

LIEDERABEND
— Julian Prégardien, Tenor
— Daniel Heide, Piano
Andermatt Konzerthalle

SONNTAG, 27. AUGUST 2023
12 UHR

SONDERFÜHRUNG DURCH DIE AUSSTELLUNG ÜBER GOETHE IN DER SCHWEIZ MIT:
— Co-Kuratorin Margrit Wyder, Präsidentin der Goethe-Gesellschaft Schweiz
— Schauspieler Michael Schwyter in den Rollen als Goethe und dessen Diener Ludwig Geist
Museum Sasso San Gottardo, Haupteingang

IM ANSCHLUSS
(CA. 13.45 UHR)

Geführter Rundgang durch die historische Festung Sasso San Gottardo auf den Spuren der Heldensage von Wilhelm Tell als Element der geistigen Landesverteidigung zur Zeit des Festungsbaus.
—

Weitere Informationen unter
andermattmusic.ch/de/goethe-tage-andermatt

SAISONERÖFFNUNG

—

SINFONIEKONZERT
SAMSTAG, 23. SEPTEMBER 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
MAGDA AMARA, KLAVIER
—

GIOACHINO ROSSINI
(1792 – 1868)
Wilhelm Tell Ouvertüre

FRANZ LISZT
(1811 – 1886)
Klavierkonzert Nr. 2 A-Dur

RICHARD WAGNER
(1813 – 1883)
«Träume» WWV 91b

HANS HUBER
(1852 – 1921)
Serenade Nr. 2 «Winternächte»
—

TICKETS

Zugegeben, es wäre früh! Und doch ist ein Wintereinbruch in den Alpen bereits Ende September — und damit zur Saisoneröffnung von ANDERMATT MUSIC — keine Seltenheit. Natürlich haben wir keinen Einfluss auf das Wetter, musikalisch wären wir jedoch bestens auf die ersten Schneeflocken vorbereitet: Gespielt wird die Serenade Nr. 2 von Hans Huber, der im Kanton Solothurn geboren wurde und um die Jahrhundertwende zu den bedeutendsten Komponisten der Deutschschweiz zählte. Überschrieben ist das aus der Blüte der Spätromantik stammende Werk mit «Winternächte», und auch die einzelnen Sätze tragen programmatische Titel wie «Pastorale», «Träumerei» oder «Carneval». Die Serenade beginnt mit der weihnachtlichen Stimmung einer lieblich-wiegenden, heiteren «Pastorale», mit heimeliger Idylle und warmer Gemütlichkeit, bevor sie im bunten und lebhaften Treiben der Fasnacht endet. Die «Träumerei» ist geprägt durch einschmeichelnde Melodielinien, die seelenvoll zwischen den Instrumenten changieren, sich verklären und im «Spinnlied» hörbar zu einem golden glänzenden Faden versponnen werden.

Von Franz Liszt, gewissermassen «Vater» der romantischen Programmmusik, steht keine symphonische Dichtung, sondern ein Klavierkonzert auf dem Programm: Traditionell wurden in dieser Gattung Klavier und Orchester als konkurrierende «Rivalen» inszeniert. Bei Liszt nun aber agieren sie als gleichberechtigte Partner, was auch im ursprünglich für das Werk vorgesehenen Titel «Concert symphonique» — sinfonisches Konzert — angedeutet wird. Die Rolle, die das Klavier in Liszts ebenso beliebtem wie virtuosen Werk einnimmt, ist folgerichtig nicht ein Gegenpart zum Orchester: Vielmehr fügt es den unterschiedlichen Stimmungen — die in kontrastierender Weise zwischen poetisch-spirituellen Abschnitten und diabolisch anmutenden Exzessen schwanken — eine weitere Klangfarbe hinzu.

Ausserdem stehen auf dem Programm Gioachino Rossinis Ouvertüre zu seiner Oper «Wilhelm Tell» — ein kleiner Nachklang zu den 2. Goethe Tagen Andermatt, die unter dem Motto «Goethes Tell und andere Helden» am 26. und 27.8. stattgefunden hatten — sowie Richard Wagners «Träume», eine Studie zu «Tristan und Isolde», die der Komponist eigenhändig für Violine und Orchester instrumentierte. Anlässlich des Saisonauftakts offeriert Ihnen ANDERMATT MUSIC einen Pausenapéro.
—

MAGDA AMARA

Als Solistin und als eine der gefragtesten Kammermusikpartnerinnen ist die Pianistin Magda Amara Gast renommierter Konzerthäuser wie dem Musikverein und Konzerthaus Wien, dem Mozarteum Salzburg, dem Concertgebouw Amsterdam, der Laeiszhalle Hamburg, der Barbican Hall London, dem Festspielhaus Baden-Baden oder der Tonhalle Zürich. Ihre Engagements führten sie an die wichtigsten europäischen Bühnen und darüber hinaus nach Russland, Kanada und in die USA. Magda Amara gastierte bei internationalen Festivals wie dem Lucerne Festival, Dvořákova Praha, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Le Sion Festival, Festival de Radio France in Montpellier, Best of NRW, den Neuberger Kulturtagen oder dem Attergauer Kultursommer und arbeitete erfolgreich u.a. mit dem Wiener Kammerorchester, dem Nord-Niederländischen Orchester, dem Symphonieorchester Kairo sowie der Tschechischen Philharmonie Brno zusammen.

Ihre Leidenschaft für die Kammermusik teilte sie mit herausragenden Partner*innen wie Janine Jansen, Julian Rachlin, Renaud Capuçon, Daniel Lozakovich und Baiba Skride sowie mit Mitgliedern der Wiener Philharmoniker und der Berliner Philharmoniker. Mit der niederländischen Cellistin Harriet Krijgh verbindet sie eine besonders enge musikalische Zusammenarbeit, aus welcher unter anderem die Einspielung von zwei CDs beim österreichischen Label «Capriccio» und einer CD bei der «Deutsche Grammophon» hervorging. 2018 erschien ihre CD-Einspielung von Kabalewskis Rhapsodie für Klavier und Orchester mit der deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz unter der Leitung von Karl-Heinz Steffens.

Magda Amara wurde in Moskau geboren und absolvierte ihr Studium am Staatlichen P.-I.-Tschaikowski-Konservatorium in der Klasse von Sergej Dorensky. Sie vervollständigte ihre Studien in Wien bei Stefan Vladar an der Universität für Musik und darstellende Kunst und ist Preisträgerin vieler nationaler und internationaler Wettbewerbe. *magdaamara.com*

—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

WILLKOMMEN ZUM DIALOG

—

VORMITTAG DER OFFENEN TÜR
SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2023, 11 UHR
EINTRITT FREI

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER,
INTENDANTIN ANDERMATT MUSIC
RAPHAEL KRUCKER,
CEO ANDERMATT SWISS ALPS AG

TRIO SORRISO
LUKAS ROOS, KLARINETTE
DANIELA ROOS, VIOLONCELLO
PATRICIA ULRICH, KLAVIER

—

Vor nunmehr gut anderthalb Jahren ist das neue Team von ANDERMATT MUSIC um Intendantin Lena-Lisa Wüstendörfer am Fusse des Gotthards gestartet und bietet Andermatt seither einen ganzjährigen Musikbetrieb mit vielfältigen und abwechslungsreichen Konzertprogrammen. Zum Auftakt der dritten Saison heissen wir Sie herzlich willkommen zu einem Vormittag der offenen Tür und freuen uns, mit Ihnen in Dialog zu treten.

Gerne nutzen wir die Gelegenheit, ANDERMATT MUSIC und dessen Programm vorzustellen. Lena-Lisa Wüstendörfer berichtet davon, wie ein Konzertbetrieb funktioniert und welche musikalischen Genüsse Sie in der kommenden Saison erwarten. In einem kurzen Gespräch zwischen der Intendantin und Raphael Krucker, CEO der Andermatt Swiss Alps AG, wird die Bedeutung von ANDERMATT MUSIC für die Region erläutert. Zögern Sie nicht, Fragen zu stellen und sich in die Diskussion einzubringen.

Passend zu Kaffee und Gipfeli, offeriert von ANDERMATT MUSIC, präsentiert Ihnen das Trio Sorriso zu seinem 5-jährigen Bestehen Highlights aus seinem neuen Programm «Schwiizer Schümli». Die drei Musiker*innen Lukas Roos (Klarinette), Daniela Roos (Violoncello) und Patricia Ulrich (Klavier) spielen süffige Kaffeehausmusik mit Schweizer Bezug, die das Herz berührt. Das Programm reicht von der «Brummbärpolka» von Toni Leutwiler und dem «Kriminaltango» von Hazy Osterwald bis zu «Oh mein Papa» von Paul Burkhard und «con un sorriso», einer Schweizer Kaffeehausmusik-Suite von Fabian Müller, welche er eigens für das Trio Sorriso komponiert hat und die auf Schweizer Volksliedern basiert. Eine bunte musikalische Mischung also — und ein schöner Vorgeschmack auf das vielfältige Programm von ANDERMATT MUSIC in der Saison 2023/24.

Eintritt frei. Wir freuen uns auf Sie!

—

GLÄUFFIG

—

SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2023, 17 UHR

GLÄUFFIG

—

NEUE VOLKSMUSIK
SONNTAG, 24. SEPTEMBER 2023, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 85 / 70 / 45 / 35

GLÄUFFIG
—

EXKLUSIVE PRÄSENTATION
des neuen Programms
«Momentum» im Kanton Uri
—

TICKETS

am+
KOOPERATIONS
PARTNER*IN
ANDERMATT FOLK

«Momentum» — so haben die vier Musiker von Gläuffig ihr neues Programm getauft, das in Andermatt seine Uripremiere feiert. Das Momentum bezeichnet einen günstigen Zeitpunkt, einen perfekten Augenblick, in dem alles gelingt. Doch es ist schwer zu fassen, was ein Momentum ausmacht und wodurch es ausgelöst wird. Denn der Begriff ist vielschichtig: Trotz seines Bezugs zum Jetzt impliziert er nicht, dass es sich dabei um etwas bloss Vorübergehendes oder Kurzlebiges handeln würde. Sondern vielmehr um etwas, das sich schon lange angebahnt hat, um nun in voller Blüte zu erscheinen.

Gleich in zweifachem Sinne trifft dies auf Gläuffig und die Art, wie sie Schweizer Volksmusik leben, zu: Nach 15 Jahren Bandgeschichte und nach ihrer letzten CD «Gesellenwanderung» präsentieren sie nun ihr persönliches Meisterstück. «Momentum» vereint neue Eigenkompositionen im Grenzbereich zwischen Volksmusiktradition und verschiedenen Erweiterungen hinsichtlich Klang, Harmonie, Melodie und Rhythmik. Nach ihren Anfängen im Stil traditioneller Ländlerkapellen hat die Formation im Laufe der Zeit eine ganz eigene Musiksprache entwickelt, die keine Berührungsängste zu moderneren Klängen und exotischeren Stilrichtungen kennt. Trotzdem bleiben die vier an der Hochschule in Luzern ausgebildeten Musiker ihren tönenden Wurzeln treu: Sich ihrer eigenen Herkunft bewusst, fassen sie traditionelle Musik interpretatorisch und substanziell in ein neues Kleid. Und erweisen dabei dem Kulturgut Volksmusik immer die ihr gebotene Sorgfalt. Trotz raffinierter Kompositionen zeichnen Virtuosität, Spielfreude und Lust am Improvisieren die Musik von Gläuffig aus.

Einmal mehr haben sich die vier Musiker die Kompositionen selbst auf den Leib geschneidert und lehnen sich dabei nach Lust und Laune neben typisch schweizerischen Elementen auch an das Repertoire der Weltmusik an. Das Ergebnis ist eine unterhaltsame, überraschende und mitreissende Mischung, bei der sowohl Liebhaber traditioneller Volkskultur als auch Interessierte an aktuellen Einflüssen voll auf ihre Kosten kommen. Frische Impulse und neue Ideen bescheren dem Publikum grossartige musikalische Glücksmomente, so dass Gläuffig das Momentum nicht nur auf ihrer Seite haben, sondern das Publikum dieses gleichzeitig mitgeniessen kann.
—

GLÄUFFIG

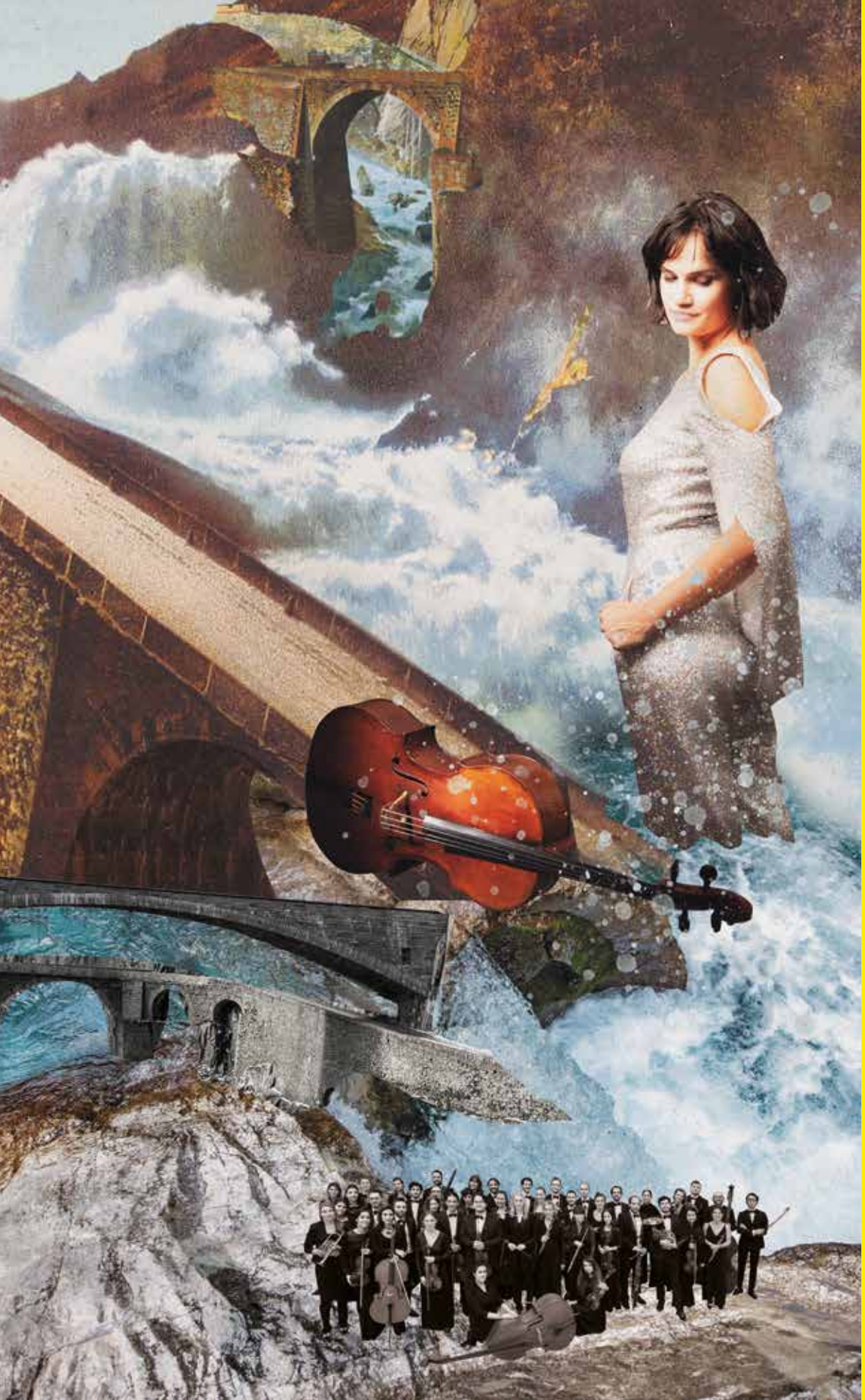
MATHIAS LANDTWING, KLARINETTE
FRÄNGGI GEHRIG, AKKORDEON
PIRMIN HUBER, KONTRABASS
LUKAS V. GERNET, KLAVIER

Das gekonnte Spiel im Grenzbereich von Volksmusiktradition und innovativen Ideen ist das Markenzeichen der Formation «Gläuffig». Ähnlich wie Artisten, bei denen die Schwerkraft nicht zu existieren scheint, jongliert die Band mit der alpenländischen Volksmusik, mit bekannten Mustern und gängigen Klischees. Das klingt mal leichtfüssig und verspielt, mal bodenständig und fast derb, jedoch immer gepaart mit einem hohen Mass an Musikalität und Spielfreude.

Als Gläuffig haben sich Mathias Landtwing (Klarinette), Fränggi Gehrig (Akkordeon), Lukas Gernet (Klavier) und Pirmin Huber (Bass) im Jahr 2008 zusammengefunden. Bei ihnen allen gründen die musikalischen Wurzeln in der Volksmusik, obwohl sie die Ausbildung an der Hochschule Luzern in unterschiedlichen Studienrichtungen abgeschlossen (Volksmusik, Jazz, Klassik, Komposition) und sich zu virtuosen Instrumentalisten entwickelt haben. Sich der eigenen Herkunft bewusst, wollen sie traditionelle Musik interpretatorisch und substanziell in ein neues Kleid fassen, dem Kulturgut Volksmusik jedoch die gebotene Sorgfalt erweisen. Das Repertoire der Formation reicht von traditioneller Ländlermusik im Stile der legendären Kapelle «Heirassa» bis zu moderner, weiterentwickelter Volksmusik.

Gläuffig tritt regelmässig bei Konzerten und im Rahmen von renommierten Festivals auf. So war die Formation unter anderem Gast am Tonhalle-Festival für neue Volksmusik «Stubete am See», an der Jazz Night und am Akkordeonfestival Zug, am Alpenklang-Festival im Zentrum Paul Klee Bern, am Festival «Alpentöne» in Altdorf und am Suisse Diagonales Jazz Festival in Luzern. Das Ensemble spielt aber auch anlässlich von Unterhaltungsabenden oder ganz traditionell an einer Stubete.

Das Jubiläumsprogramm «Momentum» wird auch als Album veröffentlicht. Gäuffig schliesst dabei musikalisch nahtlos an das Programm mit dem Titel «Gesellenwanderung» an. Dieses feierte bei mehr als 40 Konzerten und bei Volksmusikfestivals im In- und Ausland — unter anderem in Altdorf, Lenzburg und in Kärnten — grosse Erfolge. *glaeuffig.ch*
—



SPURENSUCHE SCHWEIZER SINFONIK

—

SINFONIEKONZERT
SAMSTAG, 28. OKTOBER 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER,
LEITUNG
RAPHAELA GROMES,
VIOLONCELLO
—

ROBERT SCHUMANN
(1810 – 1856)
Ouvertüre «Hermann und Dorothea»
in h-Moll op. 136

CAMILLE SAINT-SAËNS
(1835 – 1921)
Konzert für Violoncello und
Orchester Nr. 1 a-Moll op. 33

MARIE JAËLL
(1846 – 1925)
Concerto pour Violoncelle et
Orchestre

FRANZ XAVER SCHNYDER
VON WARTENSEE
(1786 – 1868)
Sinfonie Nr. 1 A-Dur
—

TICKETS

Natürlich nicht nur Johann Wolfgang von Goethe — beispielsweise auch Robert Schumann bereiste die Schweiz. Von der Furka kommend, skizzierte der 19jährige wandernde Komponist am 5. September 1829 in seinem Tagebuch: «erster Anblick der Gotthardsstrasse u. meine Sehnsucht — Andermatt aus der Ferne — erste italiänische Töne — Ankunft in Andermatt — Abendessen — starker Wein — Wolkenhimmel — sehr theuer in Andermatt — Gang an das Urner Loch — lässt kalt — die Teufelsbrücke u. der Wellenschaum — zu wild». Ambivalent und etwas missmutig wirken die Worte Schumanns über den Ort, an dem nun seine Ouvertüre «Hermann und Dorothea» zum gleichnamigen Versepos Goethes aufgeführt wird. Das Werk ist geprägt vom Geist der Deutschen Revolution 1848/49: Zwei Jahre nach den grossen Aufständen in Dresden komponiert, bezieht sich die Ouvertüre auf Goethes Dichtung um eine Liebesbeziehung zur Zeit der Französischen Revolution. Zentrales Thema des Werks ist unüberhörbar die «Marseillaise».

Auch über Luzern, den Geburtsort von Franz Xaver Schnyder von Wartensee, fand Schumann auf seiner Reise nicht nur nette Worte, wenn er schrieb: «ein freundliches italiänisches Städtchen» mit «sehr todten Gassen» am Fusse des «mürrischen Pilatus». In unmittelbarer Nähe zu diesem schlechtgelaunten Berg wuchs der Luzerner Schnyder von Wartensee auf, eine der grossen Schweizer Komponisten-Persönlichkeiten des 19. Jahrhunderts. Im Konzert zu hören ist die eigens für diesen Anlass vom Swiss Orchestra wiederbelebte 1. Sinfonie, deren Original-Manuskripte aus dem Archiv befreit, in moderne Notenschrift übertragen und damit spielbar gemacht wurden: Der Entdeckung dieser hochkarätigen Musik steht also nichts mehr im Wege.

Und dann auch noch das: Raphaela Gromes, eine der erfolgreichsten deutschen Instrumentalistinnen der Gegenwart, präsentiert gleich zwei Cellokonzerte. Auf dem Programm steht Camille Saint-Saëns' beliebtes Solokonzert, das ihm einerseits zu seinem endgültigen Durchbruch als einem der führenden französischen Komponisten des ausgehenden 19. Jahrhunderts verhalf und andererseits das Cello zu einem weitläufig akzeptierten Soloinstrument machte. Abgerundet wird der Abend durch ein klanglich innovatives Cellokonzert von Marie Jaëll, einer äusserst erfolgreichen französischen Pianistin und Komponistin sowie geschätzten Schülerin von Saint-Saëns.
—

RAPHAELA GROMES

«… immer wieder Momente reiner Poesie …»
Süddeutsche Zeitung

«… die wohl erfolgreichste deutsche Cellistin der Gegenwart …»
Rondo Magazin

Hochvirtuos und schwungvoll, leidenschaftlich und technisch brillant, vielseitig und charmant — kaum ein Cellist begeistert sein Publikum wie Raphaela Gromes. Ob als Solistin mit Orchester, bei Kammermusik im Duo oder gemeinsam mit einem Bläserquartett, die junge Cellistin zieht stets mit ihrem gleichzeitig fantastisch anspruchsvollen wie aussergewöhnlich leichtfüssigen Spiel in den Bann. Mit dem Album «Offenbach» erhielt Raphaela Gromes 2020 den OPUS KLASSIK in der Kategorie Kammermusikeinspielung. Mit der Urfassung der Strauss-Sonate op. 6 auf ihrem Album «Richard Strauss — Cello Sonatas» präsentierte Raphaela Gromes erneut eine Weltersteinspielung und erhielt den Diapason Nouveauté. Im Februar 2021 erhielt ihr Album «Klengel — Schumann: Romantic Cello Concertos» den Diapason d'Or. Auf ihr letztes Album «Imagination» vom Oktober 2021 folgt nun ihre neue «Femmes»-CD, welche bei SONY erschien.

In der Saison 2022/23 ist sie als Artist in Residence beim Staatstheater Augsburg und debütiert mit dem belgischen Nationalorchester in Brüssel sowie mit dem hr-Sinfonieorchester, dem Saarländischen Staatsorchester und dem Tonkünstler-Orchester. Dazu stehen unter anderem Konzerte in der Frauenkirche Dresden, dem Festspielhaus Baden-Baden sowie im Münchner Prinzregententheater mit den Festival Strings Lucerne im Kalender.

Raphaela Gromes ist Kulturbotschafterin der SOS-Kinderdörfer weltweit. Sie spielt ein Violoncello von Carlo Bergonzi, welches ihr aus privater Hand zur Verfügung gestellt wird. *raphaelagromes.de*
—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

COTTAGE

—

IRISCHE FOLKMUSIK
SONNTAG, 29. OKTOBER 2023, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 85 / 70 / 45 / 35

COTTAGE

SUSAN BOSSART,
TIN WHISTLE & VOCAL
MARIA GEHRIG, VIOLINE
MICHA NUSSBAUMER,
PERKUSSION
PIA RUBI, AKKORDEON
NATHALIE ULRICH, CELLO
FREDI BOSSART, GITARRE

—

TICKETS

am+ KOOPERATIONS PARTNER*IN **ANDERMATT FOLK**

Sanfte Hügel in allen denkbaren Schattierungen von Grün, zerklüftete Klippen mit ihren rauen Abgründen Richtung Atlantik und unwirtliche Felslandschaften von faszinierender Kargheit: Irland wird geliebt aufgrund seiner atemberaubenden Natur und ist bekannt für seine vielen Schafe, für die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen, für romantische Küstenorte und alte Fischerdörfer, für Schlösser und pittoreske Ruinen, für Gemütlichkeit im Pub mit Whiskey und Bier, für Joyce'sche Literatur und Wilde'sche Poesie, für gälische Sprachtradition und vielfältige Historie, für beschwingten Tanz und ursprüngliche Klänge, die zu Herzen gehen. Wie viele andere Musik auch, behandelt der Irish Folk Themen von Liebe, Natur, Verlust und Einsamkeit, aber auch Geschichten von Abenteurern und Legenden oder politische Themen der irischen Unabhängigkeitsbewegung.

Die sechs Urner und Schwyzer Musiker*innen der 2001 gegründeten Band «Cottage» spielen traditionellen irischen Folk und entführen Sie aus der Andermatt Konzerthalle auf die Grüne Insel. Allein der Klang ihrer Musik lässt uns musikalisch reisen: Der Irish Folk fasziniert, weil er sich stets verändert und nicht vor Modernisierung verschliesst und dennoch die ihm eigene Tradition bewahrt. Es ist die Sehnsucht, das Fernweh, das Zeitlose, der oftmals melancholische, aber auch überbordende Zweiklang der Violine (Maria Gehrig) und der Tin Whistle (Susan Bossart), der mit seinem sehnsuchtsvollen und gleichzeitig bodenständig-einfachen Ton unverwechselbar für die irische Folkmusik steht. Mit Nathalie Ulrich am Cello, Pia Rubi am Akkordeon und Fredi Bossart an der Gitarre ergibt sich ein starker Sound, den Perkussionist Micha Nussbaumer mit viel Charakter rhythmisiert.

—

MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR

—

SAMSTAG, 25. NOVEMBER 2023, 19.30 UHR

MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR

—

SINFONIEKONZERT
SAMSTAG, 25. NOVEMBER 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR
THIERRY FISCHER, LEITUNG
GABRIELA MONTERO, KLAVIER
—

NIKOLAI TSCHEREPNIN
(1873 – 1945)
Prélude zu «La Princesse Lointaine» op. 4

PJOTR ILJITSCH TSCHAIKOWSKI
(1840 – 1893)
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 1 b-Moll op. 23

JOHANNES BRAHMS
(1833 – 1897)
Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68
—

TICKETS

«Per aspera ad astra» — durch Mühsal zu den Sternen: Ein faszinierendes Programm der Grenzerfahrungen präsentiert das Musikkollegium Winterthur unter der Leitung von Thierry Fischer. Nikolai Tscherepnins Prélude «La Princesse Lointaine» op. 4 entführt das Publikum mitten hinein in die Suche eines Troubadours nach dem Unbekannten und der Liebe. Pjotr Iljitsch Tschaikowskis Klavierkonzert und Johannes Brahms' 1. Sinfonie hingegen geben Zeugnis von der triumphalen Überwindung technischer und kompositorischer Schwierigkeiten und vom Erreichen neuer, ungeahnter Möglichkeiten.

Beeinflusst von seinem Lehrer Nikolai Rimsky-Korsakoff schrieb der russische Komponist Tscherepnin 1899 das sinfonische Vorspiel «La Princesse Lointaine» in Anlehnung an Edmond Rostands gleichnamiges Schauspiel. Bewusst überschreitet der Protagonist Jaufré Rudel darin seine Grenzen auf dem Weg zu Mélissinde von Tripolis, von deren Schönheit er nur hörte: Seine Reise ist «beschwerlich, voller Gefahren und Klippen» und endet schliesslich — zwar in Liebe vereint mit der Angebeteten — dennoch mit seinem Tod. Melodienreich, an heutige Filmmusik erinnernd, nutzt Tscherepnin hier die Möglichkeiten des vollen Orchesterklangs, um Hoffnung und Leid des tragischen Helden auszudrücken.

Als technische Grenzerfahrung erlebte der Pianist Nikolai Rubinstein Tschaikowskis Klavierkonzert Nr. 1 — es sei zu anspruchsvoll und unspielbar. Tschaikowski liess sich von diesem Urteil nicht beirren, und der spätere Erfolg gab ihm recht: Mit Hans von Bülow fand er einen Pianisten, der sich — allerdings nach Anpassungen der Klavierstimme — bereit erklärte, das Konzert, das durch seine unglaubliche Virtuosität beeindruckt, 1875 uraufzuführen. Und auch Brahms hatte zu kämpfen: Das Schreiben einer Sinfonie sei «eine Angelegenheit auf Leben und Tod». Übermächtig empfand er die Schatten seiner musikalischen Vorbilder, allen voran denjenigen Ludwig van Beethovens, die ihm so gross erschienen, dass Brahms für die Vollendung seiner ersten Sinfonie geschlagene 14 Jahre benötigte. Die kompositorische Arbeit war für den von Selbstzweifeln geplagten Komponisten eine echte Grenzerfahrung: 1854 begonnen, wurde die Sinfonie 1876 uraufgeführt — zunächst mit verhaltenem, danach nie abreissendem Erfolg. Und die Moral von der Geschicht'? Des Komponisten Leid ist des Publikums Freud!
—

MUSIKKOLLEGIUM WINTERTHUR

Das Musikkollegium Winterthur — seit 2021 unter der Leitung des Chefdirigenten Roberto González-Monjas — wurde 1629 gegründet und ist somit eine der traditionsreichsten musikalischen Institutionen Europas. Neben dem zeitgenössischen Musikschaffen liegen die Repertoire-Schwerpunkte in der Klassik und frühen Romantik. Mit über 40 Saisonkonzerten, seinem vielseitigen Musikvermittlungs-Angebot sowie spartenübergreifenden Formaten tritt das Orchester hervor. Ehemalige Chefdirigenten wie Thomas Zehetmair, langjährige Gastdirigenten wie Heinz Holliger, aber auch international gefragte Solist*innen wie Sir András Schiff, Ian Bostridge oder Carolin Widmann haben zur hohen Qualität des Klangkörpers beigetragen. *musikkollegium.ch*
—

THIERRY FISCHER

Der Schweizer Dirigent Thierry Fischer begann seine musikalische Laufbahn als Soloflötist in Hamburg sowie an der Oper Zürich und entdeckte daraufhin seine Leidenschaft fürs Dirigieren. Als Music Director des BBC National Orchestra of Wales trat Fischer jährlich bei den BBC Proms auf. Er war Music Director des Nagoya Philharmonic Orchestra und des Utah Symphony Orchestra sowie erster Gastdirigent der Seouler Philharmoniker. Seit 2020 ist er Music Director der Sao Paulo Symphony und seit 2022 des Orquesta Sinfónica de Castilla y León. Er gastierte u.a. beim Boston Symphony, London Philharmonic, Royal Philharmonic oder beim Chamber Orchestra of Europe. *thierryfischer.com*
—

GABRIELA MONTERO

Die venezolanische Pianistin und Komponistin Gabriela Montero debütierte als Achtjährige mit Haydns D-Dur-Klavierkonzert und studierte an der Royal Academy of Music in London. 2006 gewann sie den «Echo Klassik Award» als Pianistin des Jahres und 2007 den «Echo Klassik ohne Grenzen»-Preis für ihre CD-Einspielung «Bach & Beyond». 2008 folgte eine Grammy-Nominierung für das Album «Baroque». Gabriela Montero wurde von renommierten Orchestern wie dem Chicago Symphony, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem Cleveland Orchestra, dem City of Birmingham Symphony Orchestra und den Wiener Symphonikern eingeladen. *gabrielamontero.com*
—

WEIHNACHTSORATORIUM

—

WEIHNACHTSKONZERT
DIENSTAG, 26. DEZEMBER 2023, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

SWISS ORCHESTRA
VOCES SUAVES, CHOR UND SOLI
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
—

JOHANN SEBASTIAN BACH
(1685 – 1750)
Weihnachtsoratorium BWV 248
(Auszüge Teile I bis III)
—

TICKETS

KOOPERATIONS PARTNER*IN
KULTURKOMMISSION ANDERMATT

Eine der (Un-)Formen musikalischen Hörens unserer Zeit ist die Playlist. Musik zur Entspannung vor dem Schlafengehen, Musik zur Konzentration während des Lernens und Schreibens, Musik zum Wachwerden am Morgen, Musik für die sportliche Ertüchtigung, Musik für romantische Momente, Musik für die Autofahrt, Musik für das Yoga-Training, für den Regentag oder den Tag am Strand und Musik für die Motivation beim Putzen — zusammengestellt von Algorithmen, die vorauszuahnen meinen, welche Höreindrücke zu welcher Zeit und Gelegenheit uns am besten optimieren oder in die je angemessene Stimmung versetzen.

Auch Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium ist — technisch gesprochen — anlassbezogene Musik, die zu einer ganz bestimmten Phase des Jahres erklingt. Erstmals zwischen dem 25. Dezember 1734 und dem 6. Januar 1735 in Leipzig aufgeführt, besteht die in Musik gefasste Weihnachtsgeschichte aus sechs Teilen, die jeweils für einen bestimmten Tag geschrieben wurden: Der erste Teil des Oratoriums, für den ersten Weihnachtsfeiertag vorgesehen, handelt von der Ankündigung der Geburt Jesu Christi. Teil zwei ist für den zweiten Weihnachtsfeiertag gedacht und beschäftigt sich mit der Anbetung der Hirten, während der dritte, für den 27. Dezember vorgesehene Teil die Geschichte der Weisen aus dem Morgenland erzählt. Die Komposition ist das populärste aller geistlichen Vokalwerke Bachs und bekannt für ihre festliche und feierliche Stimmung, die Bedeutung und Geist der Weihnachtszeit einzufangen versucht. Doch war Bach — einerseits, weil die «Parodieverfahren» genannte Wiederverwendung von musikalischem Material während des Barocks üblich war, andererseits aufgrund seines enormen Arbeitspensums — nicht nur Vielschreiber, sondern auch Pragmatiker: Und so komponierte Bach die Musik nur zum Teil neu, entnahm viele Chöre und Arien zuvor entstandenen weltlichen Werken und passte diese dem neuen Anlass an. Dass Musik in unterschiedlichen Kontexten funktionieren kann, ist daran zu erkennen — was wiederum keinesfalls von ihrer Beliebigkeit zeugt, sondern ihre Variabilität und Wandelbarkeit zeigt.

Das Konzert mit den Voces Suaves und dem Swiss Orchestra, in dem Auszüge aus den Teilen I bis III erklingen, ist verbunden mit einem offenen Singen. Im Anschluss gibt es einen Umtrunk mit Glühwein.
—

VOCES SUAVES

Das Basler Vokalensemble Voces Suaves pflegt die historisch informierte Aufführung von Musik der Renaissance und des Barock in solistischer Besetzung. Sein warmer und voller Klang verbunden mit einer nuancierten musikalischen Rhetorik machen die Interpretationen des Ensembles unverwechselbar und die Musik emotional unmittelbar erlebbar.

Das 2012 von Tobias Wicky gegründete Ensemble besteht aus einem Kern von acht professionellen Sängerinnen und Sängern, von denen die meisten einen Bezug zur Schola Cantorum Basiliensis haben. Seit 2016 arbeiten die Ensemblemitglieder ohne einen festen musikalischen Leiter und erarbeiten ihre Programme im Kollektiv. So ist der Gestaltungswille jedes einzelnen Mitglieds gefordert und alle tragen gleichermassen die künstlerische Verantwortung. Die Besetzung variiert je nach Programm. Bei Bedarf werden Instrumentalisten hinzugezogen. Einladungen führten und führen Voces Suaves zu bedeutenden Festivals in ganz Europa, unter anderem zum Festival d'Ambronay, zum Ravenna Festival, Festival Oude Muziek Utrecht, Oslo Internasjonale Kirkemusikkfestival, Festival Misteria Paschalia Krakow, an die Staatsoper Berlin und zu den Innsbrucker Festwochen der Alten Musik. Von 2014 bis 2016 war das Ensemble Teil des europäischen Förderprogramms «eeemerging, Emerging European Ensembles Project». Kooperationen bestehen mit renommierten Ensembles wie dem Ensemble Concerto Scirocco, der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Concerto Romano, Capriccio Stravaganza und dem Capricornus Consort Basel. Diese Kollaborationen ermöglichen die Aufführung von grösser besetzen Werken. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet Voces Suaves zudem mit den Organisten Michelle Vannelli, Jörg-Andreas Bötticher und Johannes Strobl.

Seit 2015 sind verschiedene Einspielungen von Voces Suaves bei den Labels claves records, Ambronay éditions, Arcana (Outhere Music) und Deutsche Harmonia Mundi erschienen und mit diversen internationalen Preisen ausgezeichnet worden (u.a. mit dem Diapason d'or, Diapason découverte, Choc de Classica). *voces-suaves.ch*

—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

INNERSCHWEIZER DOPPELPACK

—

NEUE VOLKSMUSIK
DONNERSTAG, 28. DEZEMBER 2023, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 85 / 70 / 45 / 35

DUO ALBIN BRUN & KRISTINA BRUNNER

TRIO GABRIEL NIETLISPACH PUPATO

—

TICKETS

am+ KOOPERATIONS PARTNER*IN ANDERMATT FOLK

Gleich zwei herausragende Ensembles der Innerschweizer Volksmusikszene sind beim Konzert in Andermatt zu erleben: Den Beginn macht das «Duo Albin Brun & Kristina Brunner» mit Gast Evelyn Brunner, nach der Pause spielt das «Trio Gabriel Nietlispach Pupato» auf, bevor die beiden Formationen zum krönenden Abschluss gemeinsam die Bühne stürmen.

Mit Albin Brun und Kristina Brunner haben sich zwei Seelenverwandte der zeitgenössischen Volksmusik zu einem vielbeachteten Duo zusammengeschlossen. Die beiden Multiinstrumentalist*innen haben ihre jeweils eigene unverkennbare musikalische Handschrift geformt, die in der Symbiose des Duos eine eigenwillige, atmosphärisch dichte Klangpoesie entwickelt. Mit den ausgefeilten Eigenkompositionen, in denen immer auch wieder improvisatorische Ausflüge ihren Platz haben, erschaffen die Beiden — erweitert durch den versierten Bassklang von Evelyn Brunner am Kontrabass — eine Kammermusik von magischer Schlichtheit. Ein intimes Zwie- bzw. Dreiergespräch voller Hingabe, mitreissender Spielfreude, Schalk und einer grossen musikalischen Offenheit. In traumwandlerischem Zusammenspiel werden hier melodiöse, verspielte, überraschende, hoch virtuose und berührende Klangwelten erkundet.

Wie bei den beiden Duettpartner*innen, handelt es sich auch beim Trio Gabriel Nietlispach Pupato um herausragende Instrumentalisten, die Tradition nicht mit Sesshaftigkeit verwechseln: Das Resultat ist eine Schweizer Volksmusik, die wie von unterwegs klingt und doch zuhause ist. Andreas Gabriel, Jürg Nietlispach und Andi Pupato entwickeln die Schweizer Volksmusik weiter. Allesamt sind sie exzellente Klangkünstler der Schweizer Musikszene — und verstehen es, mühelos traditionelle Jüützli, Zäuerli und alte Tänze mit eigenen Kompositionen zu verbinden. Das Trio sucht neue Freiheiten, Klänge und Stimmungen, wie sie in der Schweizer Volksmusik so nicht zu finden sind. In Andermatt stellen Gabriel, Nietlispach und Pupato ihr Erstlingswerk «Villa Rosa» vor. Komponiert und erprobt in der Villa Rosa im Onsernonetal, erklingen im aktuellen Konzertprogramm Töne, Geräusche und Rhythmen, welche das Publikum in das wilde und fruchtbare Tessiner Tal entführen. Hier treffen sich drei Musiker, die das Handwerk und auch die Risikobereitschaft mitbringen, die Freiheiten des Volksmusikalischen neu auszuspielen.

—

DUO ALBIN BRUN & KRISTINA BRUNNER

ALBIN BRUN, SCHWYZERÖRGELI, SOPRANSAXOPHON
KRISTINA BRUNNER, CELLO, SCHWYZERÖRGELI
EVELYN BRUNNER (GAST), KONTRABASS

Das Duo Albin Brun & Kristina Brunner besteht aus dem Saxophonisten und Schwyzerörgelispieler Albin Brun mit seiner grossen Erfahrung — er wurde u.a. mit dem Schweizer Musikpreis 2017 ausgezeichnet und gab Konzerte in 25 Ländern — und der jungen Ausnahmemusikerin Kristina Brunner, welche sich mit ihrem virtuosen Spiel auf Cello und Schwyzerörgeli weitherum einen Namen gemacht hat. Albin Brun, 1959 in Luzern geboren, lebt in Luzern. Nach seinen Anfängen als Folk- und Strassenmusiker, gilt er heute als eine Schlüsselfigur der Szene zwischen Jazz und Zeitgenössischer Volksmusik. Kristina Brunner studierte Cello mit Schwerpunkt Volksmusik und Schwyzerörgeli bei Markus Flückiger an der Musikhochschule Luzern. Sie pflegt eine rege Konzerttätigkeit, vor allem im Duo mit Albin Brun sowie mit ihrer Schwester Evelyn Brunner. Evelyn Brunner studierte Musik- und Bewegungspädagogik und ist im Rahmen verschiedener Projekte und Bands im Bereich der Volksmusik tätig. *albinbrun.ch; evelyn-kristina-brunner.ch*

—

TRIO GABRIEL NIETLISPACH PUPATO

ANDREAS GABRIEL, VIOLINE
JÜRG NIETLISPACH, HALSZITHER, GITARRE
ANDI PUPATO, PERKUSSION

Andreas Gabriel, Jürg Nietlispach und Andreas Pupato ergeben das Trio Gabriel Nietlispach Pupato. Andreas Gabriel stammt aus einer mit der Schweizer Musiktradition verbundenen Nidwaldner Familie. Der vielseitige Geiger experimentiert mit altem Liedgut, komponiert und ist Dozent für Violine (Schwerpunktfach Volksmusik) an der Hochschule Luzern. Er ist in verschiedene Projekte von neuer, experimenteller und traditioneller Volksmusik eingebunden und sowohl auf nationalen als auch internationalen Festivalbühnen anzutreffen. Der in Luzern lebende Jürg Nietlispach ist als versierter Bassist, Gitarrist und Halszitherspieler Mitglied von «Pflanzplätz». Er arbeitete auch mit Doppelbock oder Nadja Räss' «Stimmreise». Nietlispachs Saitenkünste, dem glücklicherweise Rockerfahrungen nicht fremd sind, geben dem Sound des Trios das herbe Feeling. Andy Pupato studierte Schlagwerk in Zürich und afrikanische Perkussion in Senegal. Mit diesem Spektrum ist er einer der gefragtesten Schlagzeuger und Perkussionisten der Schweiz. Er arbeitete neben vielen anderen mit Polo Hofer, Gotthard, Stiller Has und vor allem Grandmother's Funk, aber auch mit Nik Bärtsch (Ronin), Andreas Vollenweider, Kol Simcha, Corin Curschellas und Thierry Lang zusammen. Zahlreiche CD-Aufnahmen und Filmsoundtracks zeugen von seinem vielfältigen Schaffen. *gabrielnietlispa.ch; andipupato.com*

—

«WENN ICH MIR WAS WÜNSCHEN DÜRFTE…»

—

NEUJAHRSKONZERT
MONTAG, 1. JANUAR 2024, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

KAMMERORCHESTER BASEL
PIERRE BLEUSE, DIRIGENT
UTE LEMPER, GESANG UND SPRECHSTIMME
—

RICHARD STRAUSS
(1864 – 1949)
«Der Bürger als Edelmann», Orchestersuite aus der Musik zur Komödie von Molière op. 60

MANFRED HONETSCHLÄGER
(ARRANGEMENT; *1959)
«Weimarer Suite», ausgewählte Lieder, arrangiert für Stimme und Orchester

KURT WEILL
(1900 – 1950)
«Die sieben Todsünden», Ballett Chanté für Stimme und Kammerorchester in neun Szenen
—

TICKETS

«Wenn ich mir was wünschen dürfte / Möcht ich etwas glücklich sein / Denn wenn ich gar zu glücklich wär / Hätt ich Heimweh nach dem Traurigsein» singt Marlene Dietrich in Friedrich Hollaenders berühmtem Lied und beschreibt damit die urmenschliche Tragik, immer das zu wollen, was (gerade) nicht erreichbar scheint. Im Neujahrskonzert übernimmt Ute Lemper, die Grande Dame des Chansons, Marlene Dietrichs Part und entführt Sie ins Deutschland der 1920er und 30er-Jahre — in eine Zeit, die geprägt war durch Umbrüche und Widersprüche, eine Zeit, die hoffnungsfroh startete und in der Katastrophe endete.

Neben Liedern von Hollaender, Kurt Weill, Mischa Spoliansky und Viktor Ullman ist mit «Die sieben Todsünden» auch die letzte Koproduktion von Weill und Bertolt Brecht zu erleben, die beide zur Zeit der Uraufführung 1933 im Théâtre des Champs-Elysées Paris bereits im Exil lebten. Dass es — nach Auseinandersetzungen zwischen den Beiden anlässlich ihrer gemeinsamen Oper «Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny» — überhaupt zu diesem Projekt kommen konnte, ist erstaunlich. Vorab ahnt Weill bereits Schwierigkeiten: «Musik wirkt stärker als Worte. Brecht weiß das und er weiß, daß ich es weiß. Aber wir sprechen nie darüber. Wenn es an die Oberfläche käme, würden wir nicht mehr zusammenarbeiten.» Doch genau dies geschah — und die Situation eskalierte: «Während wir ‹Mahagonny› probierten, stritt Brecht für die Priorität des Wortes, Weill für die der Musik. […] Brecht schlug einem Pressefotografen die Kamera aus der Hand, er hatte ihn mit Weill zusammen aufgenommen. ‹Den falschen Richard Strauss werfe ich in voller Kriegsbemalung die Treppe hinunter!› schrie Brecht hinter Weill her.» Im Kern kreist dieser Streit um die ewige Frage, welche der beiden Künste — Dichtung oder Musik — denn nun der Vorrang gebühre. Eine Antwort fanden Brecht und Weill nicht, doch sie rafften sich zusammen, Brecht schrieb das Libretto und Weill komponierte die Musik, sodass mit «Die sieben Todsünden» ein weiteres Meisterwerk dieser kongenialen Partner entstehen konnte.

Ausserdem auf dem Programm steht in Andermatt Richard Strauss' in Zusammenarbeit mit Hugo von Hofmannsthal entstandene Ballettkomödie «Der Bürger als Edelmann» in einer Fassung für Orchester. Und auch dieses Künstlerpaar arbeitete nicht ganz ohne Reibereien — doch das ist eine andere Geschichte…
—

KAMMERORCHESTER BASEL

Das Kammerorchester Basel ist fest in Basel verankert und weltweit mit mehr als 60 Konzerten pro Saison auf Tourneen unterwegs. 2019 als erstes Orchester mit einem Schweizer Musikpreis geehrt, zeichnen das Kammerorchester Basel Exzellenz und Vielseitigkeit sowie Tiefgang und Durchhaltevermögen aus. Das Kammerorchester Basel arbeitet mit ausgewählten Solist*innen wie Isabelle Faust oder Christian Gerhaher zusammen sowie unter der künstlerischen Leitung der Konzertmeister*innen und der Stabführung ausgewählter Dirigenten wie u.a. Heinz Holliger, René Jacobs oder Pierre Bleuse. Die Konzertprogramme reichen von Alter Musik auf historischen Instrumenten über historisch informierte Interpretationen bis hin zu zeitgenössischer Musik. *kammerorchesterbasel.ch*

—

PIERRE BLEUSE

Der Franzose Pierre Bleuse ist einer der interessantesten und gefragtesten Dirigenten. Neben seinen Engagements als Chefdirigent des Odense Sinfonieorchester und als Artistic Director des renommierten Pablo Casals Festival in Prades, tritt er ab der Saison 23/24 die Nachfolge von Matthias Pintscher als Leiter des Ensemble intercontemporain an. Regelmässig arbeitet Bleuse mit einigen der gefragtesten internationalen Solisten und Klangkörpern zusammen, darunter Sol Gabetta, Bertrand Chamayou und Emmanuel Pahud sowie das Orchestre de Paris, das Orchestre National de France, das Royal Stockholm Philharmonic Orchestra, das MDR Sinfonieorchester Leipzig, das Tokyo Symphony Orchestra und das Utah Symphony Orchestra. *pierrebleuse.com*

—

UTE LEMPER

Die Karriere von Ute Lemper ist facettenreich und breit gefächert. In 40 Jahren Karriere hat sie sich auf der Bühne, in Filmen, in Konzerten und als einzigartige Studio-Künstlerin mit mehr als 30 CDs einen Namen gemacht. Vielfach gerühmt wurde Lemper für ihre Interpretationen von Berliner Kabarettliedern, der Werke von Kurt Weill und Bertolt Brecht, der Chansons von Marlene Dietrich, Edith Piaf, Jacques Brel, Léo Ferré, Jacques Prevert, Nino Rota, Astor Piazzolla u.v.a. sowie für ihre eigenen Kompositionen und ihre Darbietungen in Musicals und Theaterstücken am Broadway, in Paris, Berlin und im Londoner West End. Zurzeit widmet Ute Lemper ihre Konzerttourneen hauptsächlich der Theatershow «Rendezvous with Marlene». *utelemper.com*

—

IHEIMISCH

—

NEUE VOLKSMUSIK
SONNTAG, 28. JANUAR 2024, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 85 / 70 / 45 / 35

SIMONE FELBERS IHEIMISCH

SIMONE FELBER, STIMME
ADRIAN WÜRSCH, SCHWYZER-ÖRGELI
PIRMIN HUBER, KONTRABASS

—

TICKETS

am+ KOOPERATIONS PARTNER*IN **ANDERMATT FOLK**

Mani Matters Lieder — Kulturgut des Schweizer Chansons — stehen für Alltagssituationen, die im Absurden oder in einer Katastrophe enden («Si hei dr Wilhälm Täll ufgfüert»; «Ds Zündhölzli») und behandeln oftmals grosse Themen und philosophische Fragen, die sich in kleinen Situationen und Geschichten manifestieren («Betrachtige über nes Sandwich»; «Ir Ysebahn»). Häufig thematisieren sie Missverständnisse, die — der zurückhaltenden und harmlos daherkommenden Sprachgewalt zum Trotz — in Sprachlosigkeit enden können: So handelt «Mir het dr Dings verzellt» im Grunde genommen von allem und von nichts. Denn völlig offen bleibt, welcher «Dings» von welchem «Dings» gehört habe, dass es neuerdings so «Dings» gebe. Und gleichzeitig entstehen durch Matters Worte Bilder, die — je nach Betrachter unterschiedliche, aber doch konkrete — Vorstellungen hervorzurufen in der Lage sind. Das «Dings» scheint irgendetwas zu vereinfachen, weshalb es wohl alle haben wollten; dies wiederum löst im lyrischen Ich ein Unbehagen aus, woraufhin es abschliessend erleichtert feststellt: Das, was «Dings» gemeint hatte, sind «Dings», nicht «Dings».

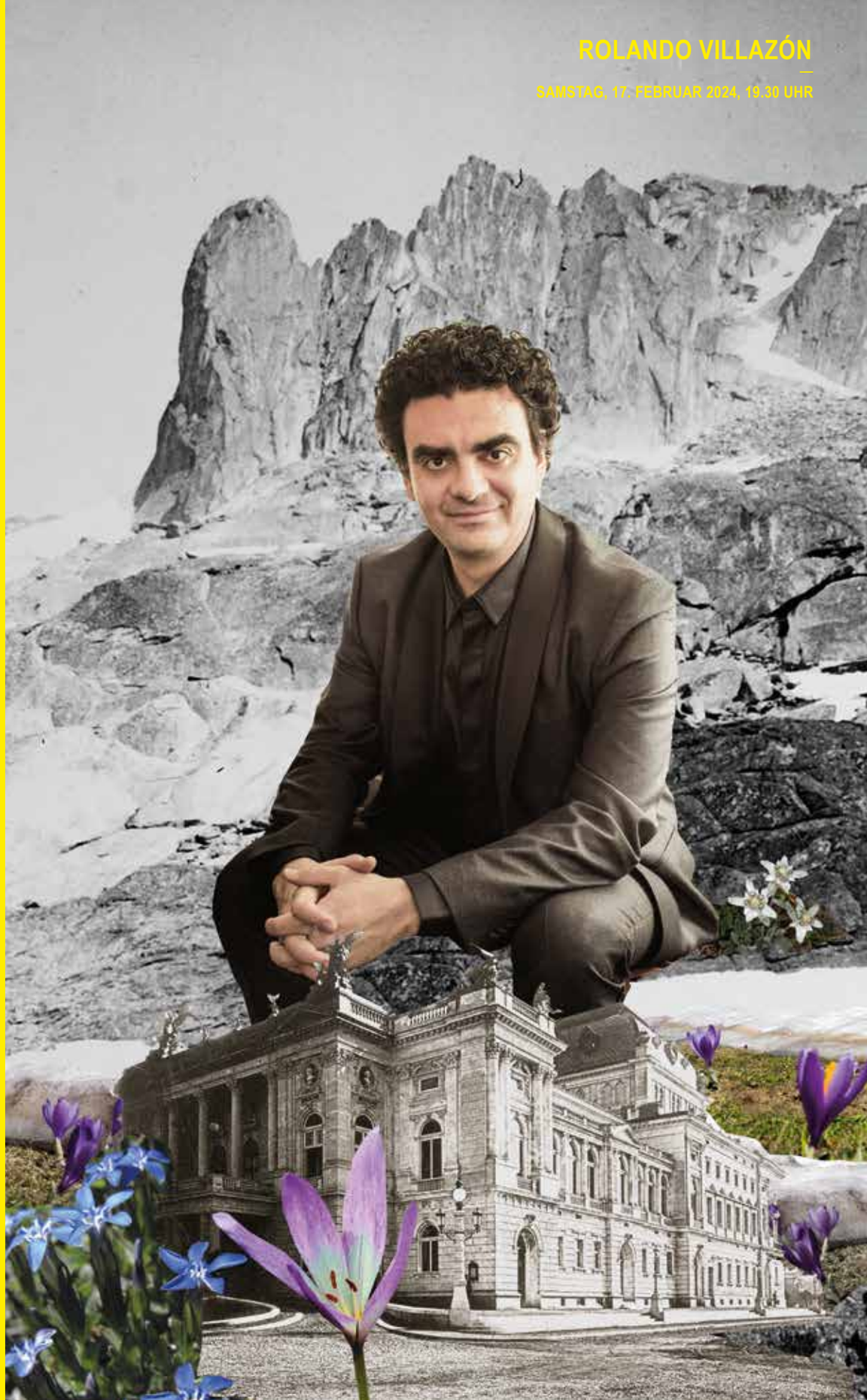
Doch was hat dies mit Simone Felbers iheimisch zu tun? Schmunzelnd erzählt die Sängerin und Jodlerin im SRF 3-Projekt «Neu Aufgelegt: Mani Matter 2022», dass sie als Kind Teil einer Matter-Coverband war, und kürt sich schlechterdings zur «Queen of Dings». Im Rahmen von «Neu Aufgelegt» entstand eine groovig-witzige, teilweise gejodelte Version des «Dings»-Klassikers, die nun auch in Andermatt zu hören sein wird. Aber natürlich ist Simone Felbers iheimisch weit mehr als eine Coverband des Berner Barden: Das Innerschweizer Trio, bestehend aus Simone Felber (Stimme), Adrian Würsch (Schwyzerörgeli) und Pirmin Huber (Kontrabass) setzt sich musikalisch auseinander mit Fragen wie: Wie klingt Heimat? Wie die Fremde? Woher kommen Ur- und Naturklänge, die sich bei so vielen Völkern und Kulturen ähneln? Kann ein neuer Klang zum Urklang werden? Wann wird Fremdes heimisch, wann Heimisches fremd? Die drei Musiker*innen ziehen aus, suchen das klanglich Fremde und behalten ihre musikalische Heimat — bildlich gesprochen — stets im Rucksack. In Liedern wie dem schaurigen «Sträggelenacht» oder dem sehnsüchtig-schwelgenden «Mitternachtsjodel» lebt, so die Sängerin, «eine mystische Schweiz auf, die wir alle ahnen — und die es so wohl nie gegeben hat». Live zu erleben in Andermatt.

—

ROLANDO VILLAZÓN

—

SAMSTAG, 17. FEBRUAR 2024, 19.30 UHR



ROLANDO VILLAZÓN

—

OPERNGALA
SAMSTAG, 17. FEBRUAR 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD
CHF 160 / 125 / 90 / 65

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
ROLANDO VILLAZÓN, TENOR
—

HIGHLIGHTS VON MOZART, DONIZETTI, VERDI, TOSTI U.A.
—

TICKETS

Rolando Villazón — sein Name ist Synonym für Leidenschaft, Passion und Temperament! Ein Mensch voller Gefühl und Begeisterungsfähigkeit, ein Musikvermittler ohne Zeigefinger, einer der bedeutendsten Sänger unserer Zeit, ein faszinierender Darsteller, dem man glaubt, kurzum: eine Künstlerpersönlichkeit, die einfach immer alles gibt.

Seinen endgültigen Durchbruch erlebte Rolando Villazón mit seiner kongenialen Partnerin Anna Netrebko in der Salzburger «Traviata» von 2005 — eine Inszenierung, die längst Musikgeschichte geworden ist. In Andermatt ist der Ausnahmekünstler mit seiner ganz persönlichen Hommage an die Welt der Oper zu erleben: Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Gaetano Donizetti, Giuseppe Verdi, Francesco Paolo Tosti und anderen werden die Konzerthalle mit dramatischen, herzzerreissenden, liebesschweren und hoffnungsleichten Klängen füllen.

Villazón, der gefühlvolle Startenor, der Kultur als «Seele der Gesellschaft» bezeichnet, findet in einem Interview mit dem Kultur-Journalisten Jakob Buhre einen aussergewöhnlichen Vergleich für das Medium Oper — den Brief: «Die Sänger und Musiker sind die Tinte und der Stift; die Medien, Plattenfirmen und Opernhäuser sind Umschlag, Postamt und Papier; und es gibt einen Empfänger: das Publikum. Manche erwarten diesen Brief, sie wollen immer noch solche Briefe bekommen. Andere wissen gar nicht mehr, dass diese Briefe überhaupt noch existieren. Aber wenn sie einmal einen erhalten, dann bekommen sie damit dieses fantastische Ding: Nahrung für die Seele.»

Öffnen Sie mit uns diesen Brief und geniessen Sie die Seelen-Nahrung, wenn Rolando Villazón gemeinsam mit dem Swiss Orchestra unter der Leitung von Lena-Lisa Wüstendörfer Arien aus deutschen und italienischen Opern sowie neapolitanische Volkslieder zur Darbietung bringt und die Andermatt Konzerthalle in eine Opernbühne verwandelt.
—

ROLANDO VILLAZÓN

Durch seine einzigartig fesselnden Auftritte auf den wichtigsten Bühnen der Welt hat sich Rolando Villazón als einer von Kritikern am meisten gefeierten und geliebten Stars der Musikwelt und als einer der führenden Künstler unserer Zeit etabliert. Angekündigt als «der charmanteste der heutigen Diven» *(The Times)* mit «einer wunderbar virilen Stimme [...] Grandezza, Eleganz und Kraft» *(Süddeutsche Zeitung)*, ist Rolando Villazóns Vielseitigkeit unvergleichlich. Neben seiner Bühnenkarriere ist er auch Regisseur, Autor, künstlerischer Leiter sowie Radio- und Fernsehpersönlichkeit.

Geboren in Mexico City begann er seine musikalischen Studien am nationalen Konservatorium seines Heimatlandes, bevor er Mitglied der Nachwuchsprogramme an den Opernhäusern in Pittsburgh und San Francisco Opera wurde. Rolando Villazón machte sich in der internationalen Musikszene rasch einen Namen, nachdem er 1999 mehrere Preise bei Plácido Domingos «Operalia»-Wettbewerb gewann. Noch im gleichen Jahr folgte sein europäisches Debüt als Des Grieux in Massenets «Manon» in Genua sowie Debüts als Alfredo in «La Traviata» an der Opéra de Paris und als Macduff in Verdis «Macbeth» an der Staatsoper Berlin. Seitdem ist Rolando Villazón regelmässiger Gast an den Staatsopern in Berlin, München und Wien, der Mailänder Scala, dem Royal Opera House Covent Garden, der Metropolitan Opera New York sowie den Salzburger Festspielen und arbeitet mit führenden Orchestern und namhaften Dirigenten wie Daniel Barenboim, Antonio Pappano und Yannick Nézet-Séguin zusammen.

2011 gab Rolando Villazón sein Regiedebüt an der Oper Lyon und inszenierte seitdem am Festspielhaus Baden-Baden, an der Deutschen Oper Berlin, der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf, der Wiener Volksoper, der Semperoper in Dresden, dem Théatre des Champs-Elysées und zuletzt bei den Salzburger Festspielen 2022, wo seine Inszenierung von «Il barbiere di Siviglia» mit einer Starbesetzung unter der Leitung von Cecilia Bartoli von Kritikern und Publikum gefeiert wurde.
rolandovillazon.com
—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

SWISS ORCHESTRA WIND SOLOISTS

—

BLÄSERENSEMBLE
SONNTAG, 18. FEBRUAR 2024, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 90 / 75 / 60 / 45 / 35

SWISS ORCHESTRA WIND SOLOISTS

ANNE-LISE TERUEL & FREDERIC SÁNCHEZ, FLÖTE
KELSEY MAIORANO & YUTA ONOUCHI, OBOE
LIONEL ANDREY & GABOR HORVATH, KLARINETTE
OSCAR SOUTO SALGADO & ALEJANDRO CELA CAMBA, HORN
JOSÉ JAVIER ROMERO & DANIEL MOTA, FAGOTT
—

FREDERIC SÁNCHEZ (*1987)
Souvenir d'Andermatt (Uraufführung)

LUDWIG VAN BEETHOVEN (1770 – 1827)
Sinfonie Nr. 1 in C-Dur op. 21 (arr. Guy van Vaas)

CHARLES GOUNOD (1818 – 1893)
Petite Symphonie pour vents

JOACHIM RAFF (1822 – 1882)
Sinfonietta für zehn Bläser op. 188
—

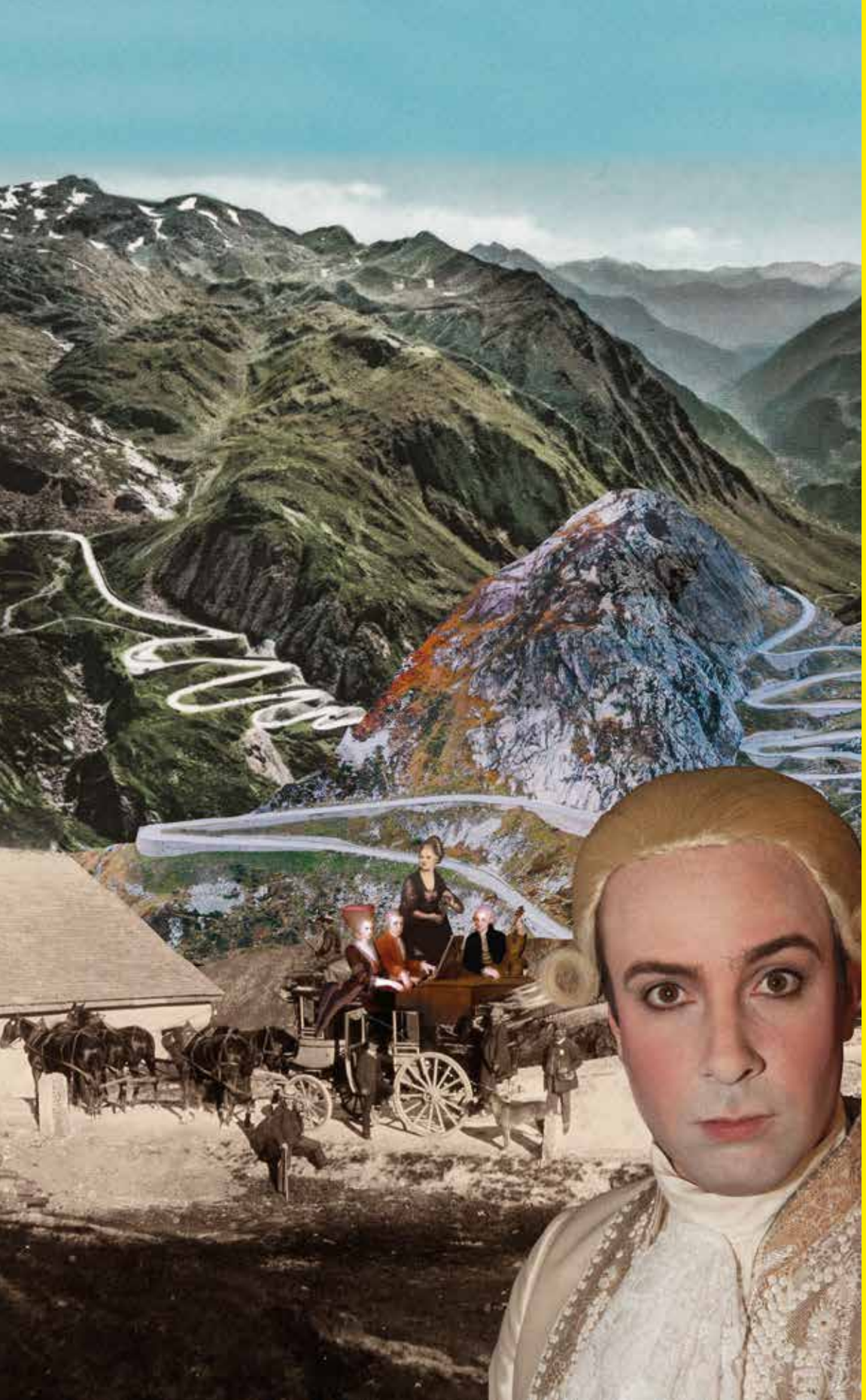
TICKETS

Beethoven wäre wohl skeptisch gewesen: Bläserensemble statt grosses Orchester, 10 statt 40 Musizierende, kein Dirigent — und das bei seiner ersten Sinfonie? «Eingemachtes, Ragout, Frikassee» nannte der Meister die Bearbeitungen seiner Werke, mit denen «Pastetenbäcker» — unautorisierte Arrangeure — ihr Geld machten. Doch nicht nur die Verlage profitierten durch den Verkauf von Arrangements, auch Beethovens Werke hätten in originaler Orchesterbesetzung weit weniger Hörer*innen erreicht als durch die Verbreitung der begehrten Bearbeitungen für Haus- und Salonmusik. Selbstverständlich passt heute auch ein stattliches Sinfonieorchester auf die Andermatter Konzertbühne. Doch warum nicht auf die alte Tradition der «Pastetenbäcker» zurückgreifen und Beethovens Sinfonie in einer kammermusikalischen Bläser-Fassung lauschen? Zehn Instrumentalist*innen des Swiss Orchestra zaubern aus den Klängen von Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott eine ganz besondere Version des Werks — das Ergebnis hätte vielleicht auch den kritischen Meister überzeugt.

Charles Gounod hingegen hat sich bewusst für eine reine Bläserbesetzung entschieden, als er seine «Petite Symphonie pour vents» schrieb. Die Flöte ist darin heimliches Soloinstrument. Mit dieser Hervorhebung bedankte sich Gounod bei seinem Freund Paul Taffanel, dem damals herausragenden Flötisten Frankreichs und Gründer der «Sociéte des Instruments à Vent» — der Gesellschaft der Blasinstrumente. Taffanel hatte die «Petite Symphonie» in Auftrag gegeben und trug mit deren Uraufführung, wie auch mit der Premiere vieler weiterer Blasmusikwerke, zur Verbreitung dieser Besetzung bei.

Auch Joachim Raffs «Sinfonietta» liess Taffanel 1881 im Rahmen eines Konzerts seiner «Sociéte» erklingen. Es blieb das einzige Werk des Schweizer Komponisten für reines Bläserensemble, da durch Raffs plötzlichen Tod 1882 ein neuer Auftrag Taffanels nicht mehr realisiert werden konnte. Und auch heute noch entsteht neue Kammermusik für Bläser: Erleben Sie die Premiere des von der lokalen Umgebung inspirierten «Souvenir d'Andermatt» aus der Feder des Flötisten Frederic Sánchez.
—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13



REISEN MIT DER FAMILIE MOZART

—

FAMILIENKONZERT
OSTERSONNTAG, 31. MÄRZ 2024, 16 UHR
ABO WAHL
CHF 45 (ERWACHSENE) / 20 (KINDER)

SWISS ORCHESTRA
RAPHAEL IMMOOS, LEITUNG
TIMO SCHLÜSSEL, SCHAUSPIELER & REGIE
PETER ZIMMERMANN, SCHAUSPIELER
JOEL MAUERHOFER, KLAVIER

—

TICKETS

am+ KOOPERATIONS PARTNER*IN **MUSIKSCHULE URI**

«Reise isch ja sooo laaangwilig! Oh manno! Wenn sind mier endlich da?» Oder: «Immer sitzt man im Zug und im Auto und darf nicht rumrennen, laut sein und keinen Spass haben. Mein Bruder (oder wahlweise: meine Schwester) ist ganz schön anstrengend, aber es ist auch lustig, dann können wir unsere Eltern gemeinsam ärgern. Und irgendwie ist es auch schön, was Neues zu erleben und zu entdecken.» So oder so ähnlich mögen viele Kinder empfinden. Doch zu Wolfgang Amadeus Mozarts Zeit war das alles noch viel unbequemer, langwieriger und voller Unwägbarkeiten: Von den beschwerlichen und abenteuerlichen Reisen erzählt das musikalische Kindertheater «Reisen mit der Familie Mozart», das liebevoll Einblicke in das musikalische Schaffen Mozarts vermittelt.

Als Sechsjähriger reiste der junge Mozart, Wolferl genannt, 1762 gemeinsam mit seinen Eltern und seiner Schwester Nannerl nach Wien, um — welch Abenteuer, welche Aufregung! — vor dem kaiserlichen Hofstaat zu musizieren. Der Klavierauftritt der beiden Wunderkinder war ein voller Erfolg: Oft erzählt ist die Anekdote, dass Kaiser Franz I. den kleinen Wolfgang bat, mit verdeckten Händen blind auf dem Klavier zu spielen, was ihm hervorragend gelang. Anschliessend soll er auf den Schoss der Kaiserin gestürmt sein, um ihr einen Kuss zu geben. Knapp vier Monate sollte diese Reise währen, die nur ein kleiner Vorgeschmack auf das war, was noch kommen sollte: Zusammengerechnet über zehn Jahre und zwei Monate und damit fast ein Drittel seines Lebens war Mozart unterwegs. Allein die erste Italienreise von Salzburg nach Mailand, Florenz bis Rom und Neapel, die Vater und Sohn gemeinsam unternahmen, dauerte 15 Monate. Ein Gespann von sechs Pferden war nötig, um die Reisenden durch Eis und Schnee über die Pässe der Alpen zu kutschieren.

Das Kindertheater erzählt auf lustige Art und Weise, wie die Pferde trappeln und ein Rad der Kutsche bricht. Kombiniert wird die Geschichte mit einigen der schönsten und beliebtesten Kompositionen Mozarts: Ausschnitte aus der «Kleinen Nachtmusik» sind ebenso zu hören wie «Ein musikalischer Spass», in dem Mozart weniger begabte Komponisten und deren Werke aufs Korn nimmt. Mit Auszügen aus der Sinfonie g-Moll KV 183 und dem Klavierkonzert KV 467 wird die vielfältige Musik Mozarts nahegebracht. Und versprochen: Diese Reise wird alles andere als langweilig!

—

RAPHAEL IMMOOS

Raphael Immoos, aufgewachsen in Brunnen (SZ), langjährige Professur für Chorleitung und Leitung der Chor- und Orchestersessionen an der Hochschule für Musik Basel. Von 2000 bis 2013 Dirigent des Akademische Orchesters Basel. Seit 2013 künstlerische Leitung der Basler Madrigalisten und seit 2015 der Sommerakademie Thun. Regelmässige Rundfunk- und CD-Aufnahmen, Gastauftritte, sowie Jurytätigkeiten und Meisterkurse im In- und Ausland. Besondere Anliegen sind ihm die Recherche und lebendige Vermittlung selten aufgeführter Werke des 19. und 20. Jahrhunderts, namentlich Schweizer Musik, und die Pflege und Förderung neuer Musik unserer Zeit.

—

TIMO SCHLÜSSEL

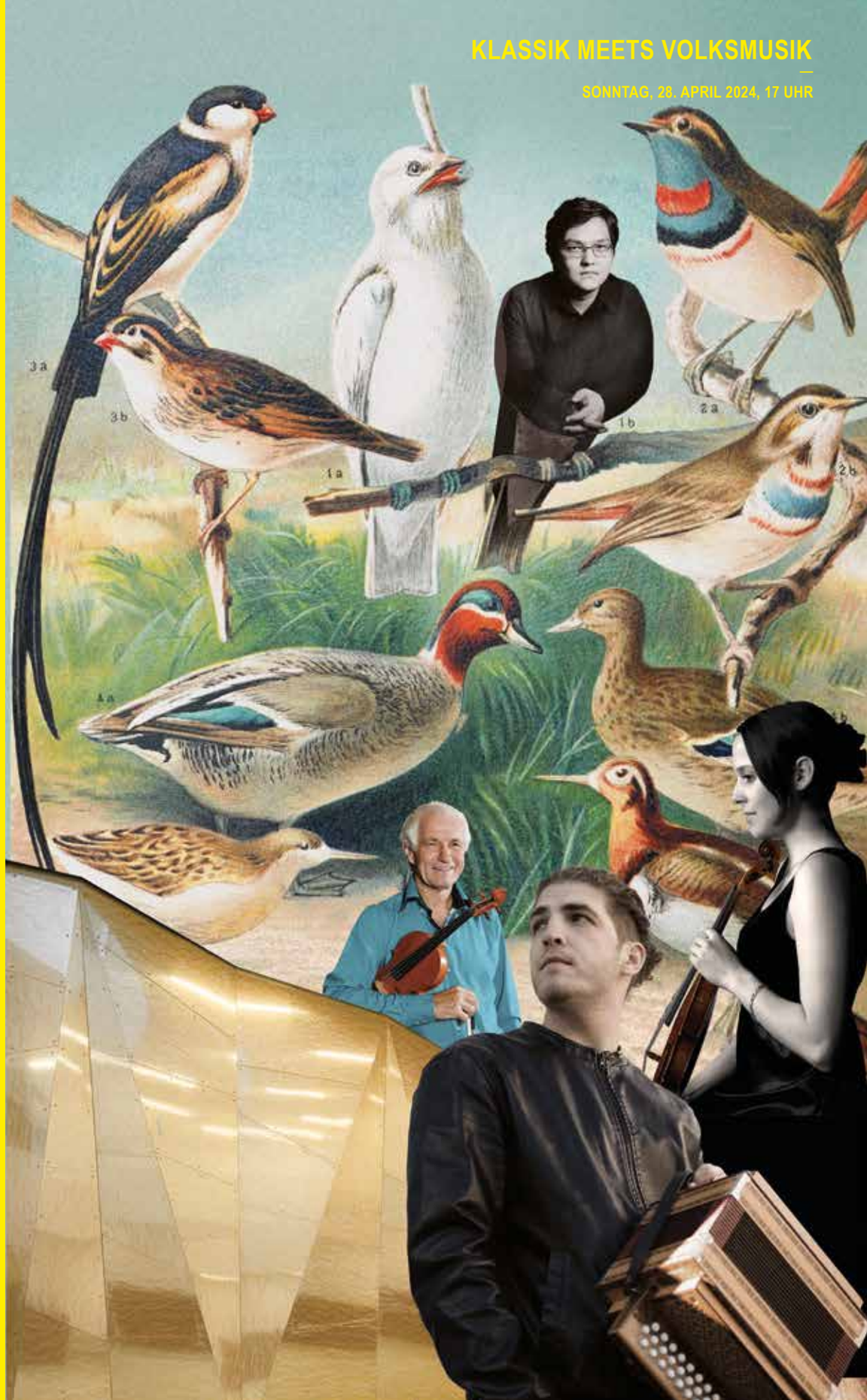
Der Luzerner Timo Schlüssel studierte Saxophon bei Urs Leimgruber an der Jazzschule Luzern und Schauspiel bei Jacques Lecoq in Paris. 1999 schloss er ebenda seine Regie- und Schauspielausbildung mit Diplom ab. Seine Karriere startete er als Schauspieler, Pantomime und Puppenspieler beim Circus Monti und an der Oper Zürich. Von 2003 bis 2008 war er Mitglied des Ensembles der Oper Zürich als Spielleiter, Regieassistent, Schauspieler und Videokünstler. 2008 gründete er seine eigene Firma für Film und Theater. Neben Inszenierungen für die Oper Zürich ist Timo Schlüssel regelmässig als Autor, Regisseur und Schauspieler für Kindermusikstücke in Erscheinung getreten. Neben zahlreichen Aufführungen mit dem Tonhalle-Orchester Zürich und dem Zürcher Kammerorchester wurden seine Stücke u.a. nach Monaco und Bern eingeladen.

—

PETER ZIMMERMANN

Peter Zimmermann ist in Berlin geboren, in Dübendorf aufgewachsen und hat am Konservatorium für Musik und Theater in Bern studiert. Seine Wanderjahre führten ihn nach Deutschland, Österreich und wieder zurück in die Schweiz, wo er an verschiedenen Theatern engagiert war. Seit 20 Jahren inszeniert, spielt, singt und tanzt er landauf, landab: einmal nicht weit entfernt von Andermatt, in der Produktion des Theater Uri «Zum Parkplatz» anlässlich des 500jährigen Tell-Jubiläums. Dann zuletzt in Zürich am Theater 11 im Musical «Oh läck du mir…». Im Sommer 2023 wird er mit «Texte und Töne» in «Geld und Geist» in Baselland zu sehen sein. Zusammen mit Timo Schlüssel war er schon in Diensten der Kammermusiker Zürich in «Nachts in der Tonhalle» zu erleben.

—



KLASSIK MEETS VOLKSMUSIK

—

SINFONIEKONZERT
SONNTAG, 28. APRIL 2024, 17 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS, LOCAL
CHF 85 / 70 / 45 / 35

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
NOLDI ALDER, HACKBRETT, VIOLINE, GESANG
SHERNIYAZ MUSSAKHAN, VIOLINE
MARIA GEHRIG, VIOLINE
DOMINIK FLÜCKIGER, SCHWYZERÖRGELI

—

KARL JENKINS (*1944)
Palladio

NOLDI ALDER (*1953)
6 Stücke für Hackbrett, Violine und Streichorchester

MARIA GEHRIG (*1988) UND DOMINIK FLÜCKIGER (*1996)
3 Stücke für Violine, Schwyzerörgeli, Hackbrett und Streichorchester

ANTONIO VIVALDI (1678 – 1741)
Die vier Jahreszeiten op. 8, Nr. 2 «Der Sommer»

—

TICKETS

am+ KOOPERATIONS PARTNER*IN ANDERMATT FOLK

«Alle Musik ist Volksmusik. Ich habe noch nie ein Pferd ein Lied singen hören.» Dieser Spruch, der dem amerikanischen Jazztrompeter Louis Armstrong zugeschrieben wird, eigentlich wohl aber von seinem singenden und Gitarre spielenden Landsmann Bob Shane stammt, steht sinnbildlich für den unterschiedlichen Umgang mit Musik, den die amerikanische von der deutschsprachigen Musikrezeption unterscheidet: Denn hierzulande war man lange Zeit darauf bedacht, buchhalterisch zwischen «ernster» (Kunst-)Musik und «unterhaltender» (Popular-)Musik zu unterscheiden, worin mehr oder weniger implizit immer auch Wertungen von «hochwertig» und «trivial» mitschwangen. Dass diese Unterscheidung auch monetäre Konsequenzen hat, spüren die Musiker*innen teilweise bis heute, wenn sie von den Verwertungsgesellschaften gewissermassen «schubladisiert» werden und die Vergütung ihrer Kunst nach unterschiedlichen Massstäben gemessen wird.

Wie überholt diese Unterteilung von sogenannter e- und U-Musik heute ist — und im Grunde genommen seit jeher war —, kann im Konzert «Klassik meets Volksmusik» mit dem Swiss Orchestra erlebt werden: Das erste Werk des Abends stammt von Karl Jenkins, der nicht zuletzt durch sein Pop-Projekt «Adiemus» bekannt wurde. Zwischen 1993 und 1995 komponierte er ein Concerto grosso namens «Palladio», dessen erstes Thema er ursprünglich für einen Fernsehwerbespots von De Beers für Diamanten geschrieben hatte. Das dreisätzige Werk für Streichorchester nimmt sich die harmonischen Proportionen der Renaissance-Architektur von Andrea Palladio zum Vorbild. Jenkins bedient sich ausserdem in Anlehnung an das barocke Conerto grosso einer effektvollen Dramatik. Auf diesem Gebiet war auch Antonio Vivaldi ein Meister, wie im «Sommer» der «Vier Jahreszeiten» eindrucksvoll zu hören ist: Spannungsgeladen symbolisieren die schleppenden Akkorde des Beginns die qualvolle Hitze, bevor sich die Kraft der Natur in einem Gewitter entlädt. Auf welch wunderbare Weise sich Instrumente der Schweizer Volksmusik mit den «klassischen» Klängen eines Streichorchesters verbinden lassen, zeigen die Solisten Noldi Alder (Hackbrett, Violine und Gesang) sowie Maria Gehrig (Violine) und Dominik Flückiger (Schwyzerörgeli). In ihren Eigenkompositionen verschwimmen die Grenzen zwischen «ernst» und «unterhaltend» und machen eines deutlich: Musik muss frei sein, damit sie überraschen kann.

—

NOLDI ALDER

Noldi Alder wurde 1953 in Urnäsch in Appenzell Ausserrhoden geboren. Schon früh entdeckte er seine Liebe zur Volksmusik und nahm bereits im Alter von sieben Jahren Geigenunterricht. Nach einer Handwerksausbildung im Mühlenbau und einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Geigenbau, widmete er sich erst im Alter von 35 Jahren wieder vollkommen seiner grossen Leidenschaft und absolvierte ein Studium der klassischen Musik (Hauptfach Violine) bei Paul Giger. Seit 1996 ist Noldi Alder freischaffend in den Bereichen Klassik, Volksmusik, Salonmusik, Komposition und Arrangement tätig. Mit seinem früheren Dozenten und Kollegen Paul Giger gründete er das «Neue Appenzeller Streichmusik-Projekt». Neben Auftritten bei namhaften Festivals, u.a. «Saitenwind» in Wildhaus 2007 und «ARAI 500» in Hundwil 2013, bei denen er überdies die Künstlerische Leitung innehatte, komponiert Noldi Alder auch für Film und Theater. In seinen Konzerten ist er nicht nur an der Geige und mit der Stimme zu hören, sondern spielt auch auf einem traditionellen Hackbrett, welches für ihn insbesondere bei den Improvisationen eine grosse Rolle spielt. 2008 erhielt er den ersten Kulturpreis des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Zudem wurde er 2018 mit dem Schweizer Musikpreis ausgezeichnet.

Noldi Alder gilt als «Volksmusik-Rebell» und ständiger Erneuerer des traditionellen Naturjodels und der traditionellen Volksmusik. Sein Schaffen, das stets zwischen Tradition und Improvisation oszilliert, ist stark von überlieferten Appenzeller Tänzen und von Naturjodel-Melodien der Zäuerli beeinflusst — den ursprünglichen Klängen aus dem Säntis-Vorland. In Andermatt erklingen sechs Tanzmusik-Stücke, die Noldi Alder komponiert bzw. für Streichorchester arrangiert hat. Mit Ausnahme des Naturjodel «Zitt isch gsiä» handelt es sich hierbei um Tanzmusik-Stücke, welche sich allerdings auch wunderbar für eine konzertante Aufführung eignen.

—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

MARIA GEHRIG

Maria Gehrig ist 1988 geboren und in Andermatt UR aufgewachsen. Mit 4 Jahren erlernte sie das Blockflötenspiel und mit 8 Jahren begann sie Geige zu spielen. 2011 hat sie den Bachelor of Arts an der Musikhochschule Luzern abgeschlossen (Profil Klassik bei Igor Karsko und Schwerpunkt Volksmusik bei Noldi Alder), 2013 den Master of Arts in Musikpädagogik. Ihre Schwerpunkte liegen in der Volksmusik: Nebst ihrem eigenen Trio InterFolk und dem Streichquartett Eiger Mönch & UrSchwyz spielt sie mit ihrem Bruder im Duo Fränggi & Maria Gehrig, Fränggi Gehrig Quintett, Hüüsmüsig Gehrig sowie bei der Irish Folk Band Cottage. *mariagehrig.ch*

—

DOMINIK FLÜCKIGER

Als innovativer und vielseitiger Musiker versetzt Dominik Flückiger dem Schwyzerörgeli hippe Klänge und schlägt mit seinen Kompositionen Brücken zwischen Volksmusik und anderen Genres. Das Tüfteln an Melodien und Arrangements war schon immer seine Passion. Nebst unzähligen Ländlerstücken komponiert Dominik Flückiger immer wieder Werke in unterschiedlichsten Genres. Sei es Kammermusik, Sinfonisches Orchester, Fusion oder Volksmusikensemble, seine musikalische Handschrift ist immer zu erkennen. Im Studienschwerpunkt Komposition konnte er sein Handwerk präzisieren. Seither durfte er verschiedene Auftragskompositionen realisieren.

—

SHERNIYAZ MUSSAKHAN

Sherniyaz Mussakhan, geboren 1993, ist Konzertmeister des Swiss Orchestra. Als Solist hat er zusammen mit dem Royal Philharmonic Orchestra of London, dem Sinfonieorchester Basel, dem Astana Opera Symphony Orchestra u.a. gespielt. Er trat beim Gstaad Menuhin Festival, beim Sion Festival, bei Stars at the Rhein Festival u.a. auf und spielte als Solist im Bolschoi-Theater, im Mozarteum Salzburg, an der Hofburg Wien, im Mariinsky-Theater und im Grossen Saal des Moskauer Staatskonservatoriums. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist Sherniyaz Mussakhan auch Gründer und künstlerischer Leiter verschiedener Kulturprojekte wie dem Basel Infinity Festival, dem YES Kammerorchester und dem Dialoge Festival. *sherniyaz.com*

—

RUDOLF BUCHBINDER

—

PFINGSTSAMSTAG, 18. MAI 2024, 19.30 UHR

RUDOLF BUCHBINDER

—

BEETHOVEN-KLAVIERREZITAL
PFINGSTSAMSTAG, 18. MAI 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD
CHF 160 / 125 / 90 / 65

RUDOLF BUCHBINDER,
KLAVIER
—

LUDWIG VAN BEETHOVEN
(1770 – 1827)
Sonate für Klavier c-Moll op. 13
«Pathétique»

Sonate für Klavier cis-Moll op. 27/2
«Mondschein»

Sonate für Klavier G-Dur op. 14/2

Sonate für Klavier f-Moll op. 57
«Appassionata»
—

TICKETS

Google danach gefragt, wie lange es dauere, bis man Ludwig van Beethovens Mondscheinsonate mit seinem traumhaft-schönen Einleitungssatz und dem virtuos-gewaltigen «Presto agitato» des dritten Satzes meistern könne, «antwortet» die Suchmaschine: «Sie sollte erst nach vier bis fünf Jahren Klavierunterricht gespielt werden, dann kann man nämlich auch schon die komplette Sonate spielen!» Nicht allzu viel Phantasie ist vonnöten, sich den kopfschüttelnden Rudolf Buchbinder vorzustellen, wie er dieser äusserst gewagten These entgeistert widerspricht — widmet der Ausnahmepianist sein schöpferisches Lebenswerk doch insbesondere der Musik Beethovens: Buchbinders Interpretationen von Beethovens Werken gelten als massstabsetzend (⟶ S 69).

«Pathétique», «Mondscheinsonate», «Appassionata» und Sonate in G-Dur op. 14/2 entstanden in den Jahren 1798 bis 1805, Beethoven war zwischen 28 und 35 Jahre alt. Seine beliebten Klaviersonaten sind bekannt für ihre technische Komplexität, ihren innovativen Stil, ihre Ausdruckskraft, ihre unerhörte Harmonik und ihren Melodienreichtum. Immer wieder brach der Komponist in seinen Werken mit klassischen Konventionen. So auch in der Mondscheinsonate, die von Beethoven denn auch mit «Sonata quasi una Fantasia» bezeichnet wurde und also eine freie, fantasieartige Struktur aufweist. Die Sonate ist bekannt für ihre fliessenden Melodien sowie für ihre dramatischen Kontraste zwischen leisen Passagen und leidenschaftlichen Ausbrüchen — und gilt aufgrund ihrer melancholischen Stimmung als Vorläufer der musikalischen Romantik. Anders als die «Pathétique» erhielt die «Mondscheinsonate» ihren Beinamen nicht von Beethoven selbst, sondern vom Dichter und Musikschriftsteller Ludwig Rellstab: «Keiner falschen Quinte wäre ich werth, wenn ich das Adagio aus der Phantasie in Cis-moll vergessen hätte. Der See ruht in dämmerndem Mondenschimmer, dumpf stösst die Welle an das dunkle Ufer, düstre Waldberge steigen auf und schliessen die heilige Gegend von der Welt ab, Schwäne ziehn mit flüsternden Rauschen wie Geister durch die Fluth und eine Aeolsharfe tönt Klagen sehnsüchtiger einsamer Liebe geheimnissvoll von jener Ruine herab. — Still, gute Nacht!» Wir dürfen gespannt sein, welche musikalischen Bilder Buchbinder in Andermatt hervorzulocken versteht — wer weiss, vielleicht ist dabei ja gar das entfernte Muhen einer Kuh im Mondschein zu vernehmen …
—

RUDOLF BUCHBINDER

Rudolf Buchbinder ist einer der legendären Interpreten unserer Zeit. Die Autorität einer 65-jährigen Karriere verbindet sich in seinem Klavierspiel in einzigartiger Weise mit Esprit und Spontaneität. Tradition und Innovation, Treue und Freiheit, Authentizität und Aufgeschlossenheit verschmelzen in seiner Lesart der grossen Klavierliteratur. Buchbinder ist Ehrenmitglied der Wiener Philharmoniker, der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, der Wiener Konzerthausgesellschaft, der Wiener Symphoniker, des Israel Philharmonic Orchestra und der erste Solist, der von der Staatskapelle Dresden mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet wurde.

Vor allem seine Interpretationen der Werke Ludwig van Beethovens gelten als massstabsetzend. Bei den Salzburger Festspielen 2014 spielte Buchbinder als erster Pianist in der langen Festspielhistorie alle Klaviersonaten Beethovens innerhalb eines Festspielsommers. Der Salzburger Zyklus wurde live für CD und DVD aufgenommen. Seine jüngsten Aufnahmen der Klavierkonzerte Beethovens dokumentieren ein einzigartiges Projekt. Zum ersten Mal in seiner 150-jährigen Geschichte gab der Wiener Musikverein einem einzigen Pianisten die Ehre, alle fünf Klavierkonzerte Beethovens in einer eigens geschaffenen Reihe aufzuführen. Mit dem Gewandhausorchester Leipzig unter Andris Nelsons, den Wiener Philharmonikern unter Riccardo Muti sowie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchner Philharmonikern und der Staatskapelle Dresden unter Mariss Jansons, Valery Gergiev und Christian Thielemann standen Buchbinder fünf der weltbesten Dirigenten und Orchester zur Seite. Als Beitrag zum 250-jährigen Beethoven-Jubiläum initiierte Buchbinder einen Zyklus mit Neuen Diabelli-Variationen, der die Entstehungsgeschichte von Beethovens epochalen Diabelli-Variationen nachzeichnet. In Zusammenarbeit mit führenden Konzerthäusern in aller Welt wurden die Neuen Diabelli-Variationen bei elf führenden Komponisten unserer Zeit in Auftrag gegeben.

Auf seinem neuen Album «Soirée de Vienne» empfindet Rudolf Buchbinder eine Wiener Abendgesellschaft nach und vereint Komponisten, die auf das Engste mit Wien verbunden sind — wie er selbst. Grössten Wert legt Buchbinder auf Quellenforschung. Seine private Notensammlung umfasst u.a. 39 komplette Ausgaben der Klaviersonaten Beethovens.
buchbinder.net
—

UNERHÖRT! SCHWEIZER ROMANTIK

—

SINFONIEKONZERT
PFINGSTSONNTAG, 19. MAI 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
MASATO SUZUKI, CEMBALO

—

AUGUST WALTER
(1821 – 1896)
Konzertouvertüre D-Dur op. 16

MARGUERITE ROESGEN-CHAMPION (1894 – 1976)
Concertino pour Clavecin et Orchestre No 1

JOHANNES BRAHMS
(1833 – 1897)
Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 73

—

TICKETS

Als August Walter im Frühjahr 1846 gefragt wurde, ob er sich nicht auf die Stelle als Musikdirektor in Basel bewerben wolle, meinte er: «In der Tat hätte ich keine Lust, mich in einer Schweizerstadt zu vergraben, wo […] abends die Kühe vom Feld eingetrieben würden!» Diese kühne Aussage des Stuttgarter Komponisten und Konditorsohns relativierte sich bereits kurze Zeit später, als er das Amt entgegen seiner ursprünglichen Abneigung doch annahm. Und ganz so schlecht schien es Walter in der Schweiz dann doch nicht zu gefallen, verbrachte er schliesslich die restlichen 50 Jahre seines Lebens überwiegend in Basel. Dort war er massgeblich beteiligt am Aufblühen des Musiklebens und setzte sich wiederholt für die Aufführung der Musik seiner Kollegen Hans Huber und Friedrich Hegar ein. Das Bekanntmachen von Musik der Schweizer Klassik und Romantik verbindet ihn mit dem Swiss Orchestra, dessen neustes Programm «Unerhört! Schweizer Romantik» mit Walters spektakulärer Konzert-Ouvertüre in D-Dur öffnet.

Auf diesen hochromantischen Auftakt folgt mit dem Cembalo-Konzert der Genferin Marguerite Roesgen-Champion ein Werk einer absoluten Ausnahmekomponistin. Ganz abgesehen davon, dass sie sich in einem auch im 20. Jahrhundert noch stark männlich dominierten Berufsfeld durchzusetzen vermochte, gehörte sie zu den treibenden Kräften der Wiederentdeckung der spätbarocken Tradition und des Cembalos als Solo-Instrument. Sie veröffentlichte über 300 Werke und war zudem als virtuose Tastenkünstlerin in ganz Europa gefragt. Von ihrem Können zeugen zahlreiche Aufnahmen eigener und fremder Kompositionen, die sie unter anderem für das Westschweizer Radio einspielte. Den Solo-Part beim Konzert des Swiss Orchestra übernimmt mit dem begnadeten Masato Suzuki ebenfalls ein Meister des Cembalos.

Abgerundet wird das Programm mit der 2. Sinfonie von Johannes Brahms, die für dessen Verhältnisse untypisch leicht und zugänglich daherkommt. Er schrieb sie innerhalb von nur wenigen Monaten im Spätsommer 1877. Nach der enorm strapaziösen, insgesamt 14 Jahre dauernden Entstehungszeit seiner ersten Sinfonie muss die Komposition der zweiten wie eine wohltuende Kur gewesen sein. Das hört man der Musik an, denn sie sprudelt — und dafür ist Brahms wahrlich nicht bekannt — geradezu vor Lebensfreude, Wärme und Naturverbundenheit.

—

MASATO SUZUKI

Der vielseitige Musiker und Komponist Masato Suzuki ist am Dirigentenpult sowie als Cembalist, Pianist und Organist zu erleben. In dieser Saison kehrt er als Dirigent sowohl zum Yomiuri Nippon Symphony Orchestra als auch zum Tokyo Symphony Orchestra zurück und gibt sein Debüt beim NHK Symphony Orchestra, mit dem er in der vergangenen Saison Coplands «Symphonie für Orgel und Orchester» aufführte. Sein Repertoire ist facettenreich und umfasst Werke u.a. von Bach, Berlioz, Mendelssohn, Prokofjew, Rameau, Strawinsky und Takemitsu.

Für seine Premiere als Chefdirigent des Bach Collegium Japan wählte Suzuki Bachs «Johannespassion» und Monteverdis «L'Incoronazione di Poppea» aus; auf Tournee führte er das Ensemble zu den Thüringer Bachwochen und zum Barockfestival in Varaždin. 2019 veröffentlichte BIS Records die Gesamtaufnahme aller Cembalokonzerte von Bach, eingespielt von Suzuki mit dem Bach Collegium Japan, das er vom Spieltisch aus leitete. Nach seinem Debüt beim Edinburgh Festival mit Musikern des Dunedin Consort dirigierte Suzuki erstmals das Singapore Symphony Orchestra und die Academy of Ancient Music in London. Solabende sowie Auftritte als Kammermusiker gestaltete er u.a. beim Chofu International Music Festival — dessen künstlerischer Leiter und Executive Producer er ist —, beim Schleswig-Holstein Musik Festival und beim Verbier Festival. Mit der Aufführung der drei Gambensonaten von Bach, die 2019 bei Harmonia Mundi veröffentlicht wurden, setzt er seine Zusammenarbeit mit dem Bratschisten Antoine Tamestit fort.

Suzuki studierte Komposition und Alte Musik an der Universität für Schöne Künste und Musik in Tokio, bevor er Orgel und Improvisation am Königlichen Konservatorium in Den Haag studierte.
harrisonparrott.com/artists/masato-suzuki
—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

LGT YOUNG SOLOISTS
—
FREITAG, 28. JUNI 2024, 19.30 UHR

LGT YOUNG SOLOISTS

—

KAMMERORCHESTER
FREITAG, 28. JUNI 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, WORLD
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

LGT YOUNG SOLOISTS
—

LUDWIG VAN BEETHOVEN
(1770 – 1827)
Sonate Nr. 9 A-Dur op. 47
«Kreutzer» für Violine und Streicher

DAVID POPPER
(1843 – 1913)
Polonaise de concert op. 14

MAX BRUCH
(1838 – 1920)
Romanze für Viola und Streich-
orchester F-Dur op. 85

PABLO DE SARASATE
(1844 – 1908)
Duo für zwei Violinen und Streicher
«Navarra» op. 33

ASTOR PIAZZOLLA
(1921 – 1992)
Le Grand Tango für Violine
und Streicher
—

TICKETS

Was wäre manch musikalisches Meisterwerk ohne Virtuosentum? Die fünf anspruchsvollen Stücke dieses Kammermusikabends würde wohl kaum jemand zu Ohren bekommen, wenn sich nicht talentierte Instrumentalist*innen an eine Interpretation wagen würden — den hohen technischen Hürden bei gleichzeitig geforderter Klangfülle zum Trotz. Virtuose Fähigkeiten haben sie alle: die Mitglieder der LGT Young Soloists. Das hochkarätige Ensemble aus jungen Streicher*innen zwischen 14 und 23 Jahren bringt in Andermatt ein Konzertprogramm auf die Bühne, das von seinen Interpret*innen nicht weniger als ausgeprägtes Virtuosentum fordert.

Nicht Wenige fürchten die Ansprüche von Ludwig van Beethovens Sonate für Klavier und Violine op. 47: Sie wurde zwar vom afro-europäischen Geiger George Polgreen Bridgetower 1803 uraufgeführt — der spätere Widmungsträger allerdings, ein französischer Violinist namens Rodolphe Kreutzer, scheute die Herausforderung und erklärte das Werk für unspielbar. Auf Kreutzers Geige erklang folglich keine einzige Note aus Beethovens Sonate, die mit vier expressiven Solotakten der Violine beginnt, kunstvolle Läufe neben diffizilen Figurationen fordert und vor stark kontrastierenden Melodien nur so strotzt. Im Mittelpunkt von David Poppers «Polonaise de concert» steht das Cello. Dass der Komponist zu Lebzeiten selbst als einer der bekanntesten Virtuosen an genau diesem Instrument galt, lässt sich an der «Polonaise» gut ablesen: Gefordert ist ein hohes Mass an Ausdruck und Sinnlichkeit, doch auch virtuoses Spiel wie die schnelle Folge gebrochener Akkorde und überraschende Oktavsprünge gilt es zu bewältigen.

Fehlt noch eine Herausforderung für die Bratsche: Gefunden wurde sie in Max Bruchs Romanze, in der die Viola kunstvolle Triller, Doppelgriffe und Arpeggien darbietet. Bruch hiess mit diesem reizvollen Werk den Virtuosen Willy Heß zum Antritt von dessen Professur in Berlin willkommen — und geizte nicht mit spieltechnischen Rafinessen. Das Konzert in Andermatt schliesst mit einem Werk des Ausnahme-Geigers Pablo de Sarasate, der im Violin-Duo «Navarra» seinen eigenen überragenden Fähigkeiten ein Denkmal setzte, und dem «Gran Tango» aus der Feder von Astor Piazzolla, dessen argentinische Leidenschaft die Saiten der Sologeige vibrieren lässt.
—

LGT YOUNG SOLOISTS

Das preisgekrönte Streicher-Ensemble LGT Young Soloists (gefördert von LGT Private Banking) setzt sich aus hochtalentierten jungen Solist*innen im Alter zwischen 14 und 23 Jahren zusammen und vereint Musiker*innen aus über 15 Nationen. Das weltweit einzigartige Projekt ermöglicht hochkarätigen jungen Musiker*innen auf den grössten Bühnen dieser Welt sowohl als Solisten wie auch als Kammer- und Orchestermusiker das Publikum mit ihrem hochprofessionellen Spiel in den Bann zu ziehen: «Wer nicht weiß, dass da blutjunge Teenager spielen, wähnt sich inmitten eines Spitzenensembles» (*das Orchester,* 2017).

Die letzten Saisons beinhalteten viele Höhepunkte: der legendäre Komponist Philip Glass hat den jungen Musikern eine Streichersymphonie auf den Leib komponiert, die in London und im Wiener Musikverein zur Uraufführung gebracht wurde. Weitere Konzerte führten sie u.a. ins Konzerthaus Berlin, Mozarteum Salzburg, Heidelberger Frühling, Meran Festival und in die Elbphilharmonie Hamburg. In den vergangenen Spielzeiten konzertierten die LGT Young Soloists in renommierten Sälen wie der Berliner Philharmonie, Tonhalle Zürich, Elbphilharmonie Hamburg, De Doelen Rotterdam, Gasteig München, Victoria Hall Singapur, der Philharmonie Luxemburg und bei renommierten Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, Dresdner Musikfestspiele und Abu Dhabi Classics. Bereits zwei Jahre nach ihrer Gründung haben die LGT Young Soloists als erstes Jugendorchester weltweit bei Sony Music/RCA Red Seal ihr erstes Album veröffentlicht. Im Aufnahmebereich liegen bereits sechs CDs vor, zuletzt die Weltersteinspielung der 14. Symphonie von Philip Glass. Anlässlich Beethovens 250. Geburtstag veröffentlichten die LGT Young Soloists ihr neues Album «Beethoven RECOMPOSED» erstmals bei Naxos. Die CD führte die Apple Music Video Classical Charts in mehr als 40 Ländern an und erhielt hervorragende Kritiken von internationalen Musikjournalisten.

Der Geiger und Pädagoge Alexander Gilman und die Pianistin Marina Seltenreich haben gemeinsam mit LGT Private Banking 2013 die LGT Young Soloists ins Leben gerufen, um hochkarätige junge Virtuosen in einem Ensemble zu vereinen.
—

BRILLIANTLY SWISS

—

SINFONIEKONZERT
SAMSTAG, 29. JUNI 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, SWISS
CHF 135 / 105 / 85 / 60 / 45

SWISS ORCHESTRA
LENA-LISA WÜSTENDÖRFER, LEITUNG
SEBASTIAN BOHREN, VIOLINE

—

PAUL JUON (1872 – 1940)
5 Stücke für Streichorchester op. 16

GIUSEPPE TARTINI (1692 – 1770)
Sonate in g-Moll «Teufelstriller»
(Arrangement von Fritz Kreisler)

FRITZ KREISLER (1875 – 1962)
Präludium und Allegro
Variationen über
ein Thema von Corelli
Liebesfreud
Schön Rosmarin

PAUL JUON
4 Stücke für Violine und Klavier
(Fassung für Violine und Orchester)
op. 28 Nr. 3 Berceuse

EDVARD GRIEG (1843 – 1907)
Holberg Suite op. 40

GEORGE TEMPLETON STRONG (1856 – 1948)
Chorale on Theme of Leo Hassler

—

TICKETS

Am 8. Februar 1935 sah sich der in Wien geborene, österreichisch-amerikanische Komponist und Violinist Fritz Kreisler zu einer skandalumwitterten Stellungnahme in der New York Times genötigt: «Die Umstände zwangen mich vor rund 30 Jahren zu dieser Vorgehensweise, als ich meine Konzertprogramme erweitern wollte. Es schien mir ungebührlich und taktlos, meinen Namen auf den Programmen unaufhörlich zu wiederholen.» Was war passiert? Das Wunderkind Kreisler, das zum Stargeiger des beginnenden und mittleren 20. Jahrhunderts avancierte, hatte nach eigenen Angaben Notenmanuskripte alter, damals unbekannter Komponisten wie Gaetano Pugnani, François Couperin oder Antonio Vivaldi erworben. Diese «arrangierte» Kreisler für Geige, liess die Noten drucken und spielte die Werke in seinen Konzerten. Erst der Musikkritiker Olin Downes deckte auf, dass viele der angeblich barocken Werke in Wahrheit aus der Feder von Kreisler selbst stammten: Sie waren Fälschungen — der Klassikskandal, der einmal um die Welt ging, war perfekt.

Was viele als amüsanten Scherz empfanden, stiess einigen Kritikern, insbesondere Ernest Newman, sauer auf: «Wie einfach es ist und immer war, diese Art von Musik zu schreiben. [...] Jeder, der auch nur das geringste bisschen Musik in sich trägt und die geringste Kenntnis der Epoche hat, könnte so etwas jeden Morgen mit der Hand produzieren, die er nicht zum Rasieren benötigt.» Der Beliebtheit von Kreislers Kompositionen tut dies, wie im Konzert mit dem Swiss Orchestra und dem Shootingstar Sebastian Bohren an der Violine zu hören ist, keinen Abbruch: Bohren präsentiert unter anderem Kreislers, zunächst Pugnani zugeschriebenes, «Präludium und Allegro» und Stücke im Wiener Stil wie das beliebte «Liebesfreud» neben Giuseppe Tartinis virtuoser «Teufelstriller-Sonate» und Paul Juons «Berceuse».

Mit den «5 Stücken» des in Graubünden verwurzelten Komponisten Paul Juon sowie einem Choral des in Genf gross gewordenen George Templeton Strong erklingen ausserdem zwei wenig bekannte spätromantische Kompositionen aus der Schweiz. Das Markenzeichen des Swiss Orchestra ist es, zu Unrecht in Vergessenheit geratene Werke der Schweizer Klassik und Romantik wiederzuentdecken und mit berühmten Kompositionen zu kombinieren. Und so rundet Edvard Griegs beliebte «Holberg-Suite» das vielfältige Konzertprogramm ab.

—

SEBASTIAN BOHREN

Der Geiger Sebastian Bohren besticht sowohl als Solist als auch als Kammermusiker durch die Ausgewogenheit seines Spiels und seiner Repertoireauswahl, dessen Schwerpunkte in der Klassik und Frühromantik sowie dem 20. Jahrhundert und der zeitgenössischen Musik liegen. Die *Süddeutsche Zeitung* beschreibt Bohren als «einen der ernsthaftesten und geradlinigsten Musiker seiner Generation», und das *BBC Music Magazine* vergab seiner 2021 bei Avie erschienenen Aufnahme mit Violinkonzerten von Mozart 5 Sterne: besonders hervorgehoben wurde sein «fantastisches Spiel», das «lebhaft und aufmerksam jeder musikalischen Wendung folgt».

Sebastian Bohren arbeitet regelmässig mit Ensembles wie dem Sinfonieorchester Basel, Orchestra della Svizzera Italiana, Luzerner Sinfonieorchester, Royal Liverpool Philharmonic, Deutsche Staatsphilharmonie oder dem Münchner Kammerorchester unter Leitung von Michael Sanderling, Cristian Macelaru, Marc Minkowski, Heinz Holliger, Andrew Manze, Emmanuel Tjeknavorian, James Gaffigan oder Ivor Bolton zusammen.

Sebastian Bohren studierte in Zürich bei Jens Lohmann sowie später bei Robert Zimansky und Zakhar Bron, bevor er in Luzern bei Igor Karsko und in München an der Hochschule für Musik und Theater bei Ingold Turban seine Studien vertiefte. Wichtige künstlerische Impulse erhielt er von Ana Chumachenco, Hansheinz Schneeberger, Dmitry Sitkovetsky, Christian Tetzlaff und Heinrich Schiff. Seinem Heimatkanton Aargau ist der mittlerweile in Zürich lebende Geiger auch durch die von ihm erfolgreich geleitete Konzertreihe Stretta Concerts und durch das Brugg Festival weiter verbunden.

Sebastian Bohren spielt die 1761 in Parma angefertigte Violine «Ex-Wanamaker-Hart» von Giovanni Battista Guadagnini. *sebastianbohren.ch*

—

SWISS ORCHESTRA ⟶ S 13

LENA-LISA WÜSTENDÖRFER ⟶ S 12

BORROMEO FESTIVAL GALA

—

KAMMERMUSIK
SAMSTAG, 27. JULI 2024, 19.30 UHR
ABO SAISON, WAHL, LOCAL
CHF 90 / 75 / 60 / 45

BORROMEO MUSIC FESTIVAL PLAYERS
ANDREAS HAEFLIGER, KLAVIER
—

OTHMAR SCHOECK
(1886 – 1957)
Streichquartett Nr. 1 D-Dur op. 23

JOAQUÍN TURINA PÉREZ
(1882 – 1949)
Klavierquartett a-Moll op. 67

JOHANNES BRAHMS
(1833 – 1897)
Klavierquintett f-Moll op. 34
—

TICKETS

am+ KOOPERATIONS PARTNER*IN BORROMEO MUSIC FESTIVAL

«Die Kombination, ein enormes Ego zu haben, um überhaupt eine Bühne zu betreten, und dieses Ego im Moment des Auftritts fallen zu lassen, damit man der Musik gerecht werden kann — das ist ein sehr wichtiger Aspekt für mich, etwas, woran ich seit vielen, vielen Jahren gearbeitet habe.» Mit dieser Antwort, die Andreas Haefliger auf die Frage gab, was wohl die grösste Herausforderung für einen Pianisten sei, wird deutlich: Auf dem Konzertpodium ist der Flügel stets mit einer speziellen Präsenz verbunden. In Andermatt präsentieren die Borromeo Music Festival Players um Haefliger unterschiedliche Varianten dieser Präsenz — und auch der Abwesenheit — des Klavierklangs im Zusammenspiel mit Streichinstrumenten.

Der spanische Komponist Joaquín Turina Pérez wies dem Tasteninstrument eine besondere Rolle zu, als er zu Beginn der 1930er Jahre sein Klavierquartett in a-Moll schrieb. Beinahe hätte Turina Pérez selbst eine Pianistenkarriere eingeschlagen, wechselte dann aber auf den Pfad des Komponierens — und schuf im letzten Satz seines Quartetts einen heimlichen Solo-Part für das von ihm so geliebte Instrument. Ganz ohne Tastenspiel kommt Othmar Schoecks erstes Streichquartett von 1913 aus. Sein Talent zur Liedkomposition überträgt der Schweizer Komponist kunstvoll auf die klaren, eingängigen Themen seiner Instrumentalmusik. Die alpenländische Beschwingtheit aus Schoecks Quartett bildet dabei einen reizvollen Kontrast zum spanischen Pathos Turina Pérez'.

Eine reine Streicherbesetzung schwebte auch Johannes Brahms vor, als er im August 1862 ein Quintett für zwei Geigen, eine Bratsche und zwei Celli entwarf. Jedoch stellte sich das Klangergebnis als teils «ohnmächtig dünn», teils «zu dick» heraus. Brahms beschloss eine Kehrtwende Richtung Tasteninstrument: Ein Duo für zwei Klaviere sollte es nun werden. Gemeinsam mit seiner engen Vertrauten Clara Schumann brachte er das Werk zur Aufführung, um es dann auf Anraten seiner Duopartnerin nochmals grundlegend zu überarbeiten: Erst durch die Kombination aus Streichquartett und Klavier — erstmals zu hören 1865 in der Basler Wohnung des Ehepaars Riggenbach-Stehlin — entfaltet Brahms' Komposition ihre ausgewogen vollkommene Klanggestalt, die nun auch in Andermatt zu erleben ist.
—

ANDREAS HAEFLIGER

Andreas Haefliger entstammt einer Musikerfamilie und wird für seine Feinfühligkeit, seine musikalischen Erkenntnisse und sein herausragendes Pianospiel geschätzt. Bekannt für seine innovative Programmgestaltung, bringt er eine allumfassende Leidenschaft und Menschlichkeit in seine Konzertauftritte und Aufnahmen ein. Schon in jungen Jahren war er von aussergewöhnlicher Gesangskunst umgeben; dadurch erwarb er die Grundlagen für einen höchst individuellen Klavierklang sowie ein Gespür für natürliche Lyrik, die sein musikalisches Wirken beeinflussen. Kurz nach Abschluss seines Studiums an der Juilliard School trat Haefliger mit den wichtigsten amerikanischen und europäischen Orchestern auf. Als hervorragender Rezitalist unterhält Haefliger regelmässige Verbindungen zum Wiener Konzerthaus und zur Wigmore Hall sowie zu den Festivals in Luzern und Edinburgh. Haefliger ist ein einzigartig einfühlsamer Beethoven-Interpret. Eingesperrt inmitten der Schweizer Alpen filmte er im Jahr 2020 seine Aufführung von Beethovens Hammerklaviersonate op 106 und kombinierte diese mit Interviews des Alpinisten Dani Arnold. 2021 veröffentlichte Haefliger beim Label BIS Records, mit dem der Pianist einen Exklusivvertrag hat, seine Einspielung der Beethoven-Sonaten op 31. Haefliger begann seine Aufnahmekarriere bei Sony Classical und war später bei Decca mit dem Takács Quartett wie auch mit Matthias Goerne zu hören, an dessen Seite er den Preis der Deutschen Schallplattenkritik für Schuberts Goethe-Lieder gewann. *andreashaefliger.net*
—

LORENZ GAMMA

Der Schweizer Geiger Lorenz Gamma verzeichnet eine vielseitige Karriere als Rezitalist, Kammermusiker, Solist und Lehrer. Er lebt in Los Angeles, wo er als Leiter der Streicherausbildung an der California State University Northridge tätig ist. Lorenz Gamma hat mit so unterschiedlichen Musikern wie Jospeh Silverstein, Sophia Gubaidulina, Thea Musgrave, Wadada Leo Smith und vielen anderen zusammengearbeitet. Sein Repertoire umfasst über zwanzig Violinkonzerte von Bach bis Berg und von Wieniawski bis Wynton Marsalis sowie Kammermusikliteratur von über achtzig Komponisten. Er ist Gründer und künstlerischer Leiter des Borromeo Music Festival in Altdorf — ein junges Festival, bei dem fünfzig Student*innen aus der ganzen Welt während zweier Wochen auf international anerkannte Dozent*innen treffen. *borromeomusicfestival.org*
—

tickets abos

EINZELKARTEN
Tickets für Konzerte von ANDERMATT MUSIC sind online unter *andermattmusic.ch/de/konzerte-und-tickets* oder an folgenden Vorverkaufsstellen erhältlich:

— Customer Services Andermatt Swiss Alps
Gütschgasse 6, 6490 Andermatt
— Andermatt-Urserntal Tourismus GmbH
Gotthardstrasse 2, 6490 Andermatt
— Ticketcorner: Schweizweit an allen Vorverkaufsstellen sowie unter der 0900 800 800 (CHF 1.19/min.); Rollstuhlplätze können Sie beim Customer Services unter der +41 41 888 15 88 bestellen.

LEGIRABATT: Kinder, Schüler*innen, Studierende und Lernende (bis 30 Jahre) erhalten 50% Rabatt auf sämtliche regulären Tickets (nicht kumullierbar mit anderen Rabatten).

GOTTHARD MEMBER CLUB: Mitglieder erhalten 20% auf Tickets der Kategorien 1 und 2 (nicht kumullierbar mit anderen Rabatten).
—

ABONNEMENTS
Mit einem Abonnement für ANDERMATT MUSIC kommen Sie ganz einfach zu regelmässigen Klassikerlebnissen im höchstgelegenen Konzertsaal der Schweiz und verpassen kein Highlight mehr. Geniessen Sie ein hochwertiges, abwechslungsreiches Konzertangebot und profitieren Sie von mindestens 10% Rabatt (im Vergleich zu Einzeltickets). Wählen Sie das Abo, das zu Ihnen passt: für die ganze Saison, für einen unserer Programmschwerpunkte World, Swiss, Local oder stellen Sie sich Ihr eigenes Wahlabo zusammen (mindestens 5 Konzerte frei nach Wahl).

ERMÄSSIGUNG: Alle im Kanton Uri lebenden Personen sowie die Besitzer*innen einer Eigentumswohnung in Andermatt Reuss, im The Chedi Andermatt, der Interessengemeinschaft Urserental (Zweitwohnungsbesitzer*innen) sowie der IG Tujetsch erhalten 20% Rabatt auf sämtliche Abos. Owners erhalten zudem 20% auf Einzeltickets.
—

ABO SAISON
18 KONZERTE
CHF 1880 / 1495 / 1135 / 825

Erleben Sie die Saison mit allen 18 Konzerten (exklusive des Familienkonzerts und dem Vormittag der offenen Tür) zum Vorzugspreis und verpassen Sie keines der vielen Highlights in der Andermatt Konzerthalle.

WAHL-ABO
MIND. 5 KONZERTE NACH WAHL
MIT 10% RABATT

Stellen Sie sich ihr eigenes Programm mit mindestens fünf Konzerten zusammen und wählen Sie frei aus dem vielfältigen Angebot von ANDERMATT MUSIC.

ABO WORLD
5 KONZERTE
CHF 650 / 505 / 390 / 275

Das «Abo World» entführt Sie in die Welt der Klassikstars und beinhaltet sämtliche Konzerte dieses Programmschwerpunkts

— SA, 23. SEPT 2023	Saisoneröffnung
— MO, 1. JAN 2024	«Wenn ich mir was wünschen dürfte…»
— SA, 17. FEB 2024	Rolando Villazón
— SA, 18. MAI 2024	Rudolf Buchbinder
— FR, 28. JUNI 2024	LGT Young Soloists

ABO SWISS
8 KONZERTE
CHF 885 / 695 / 550 / 395

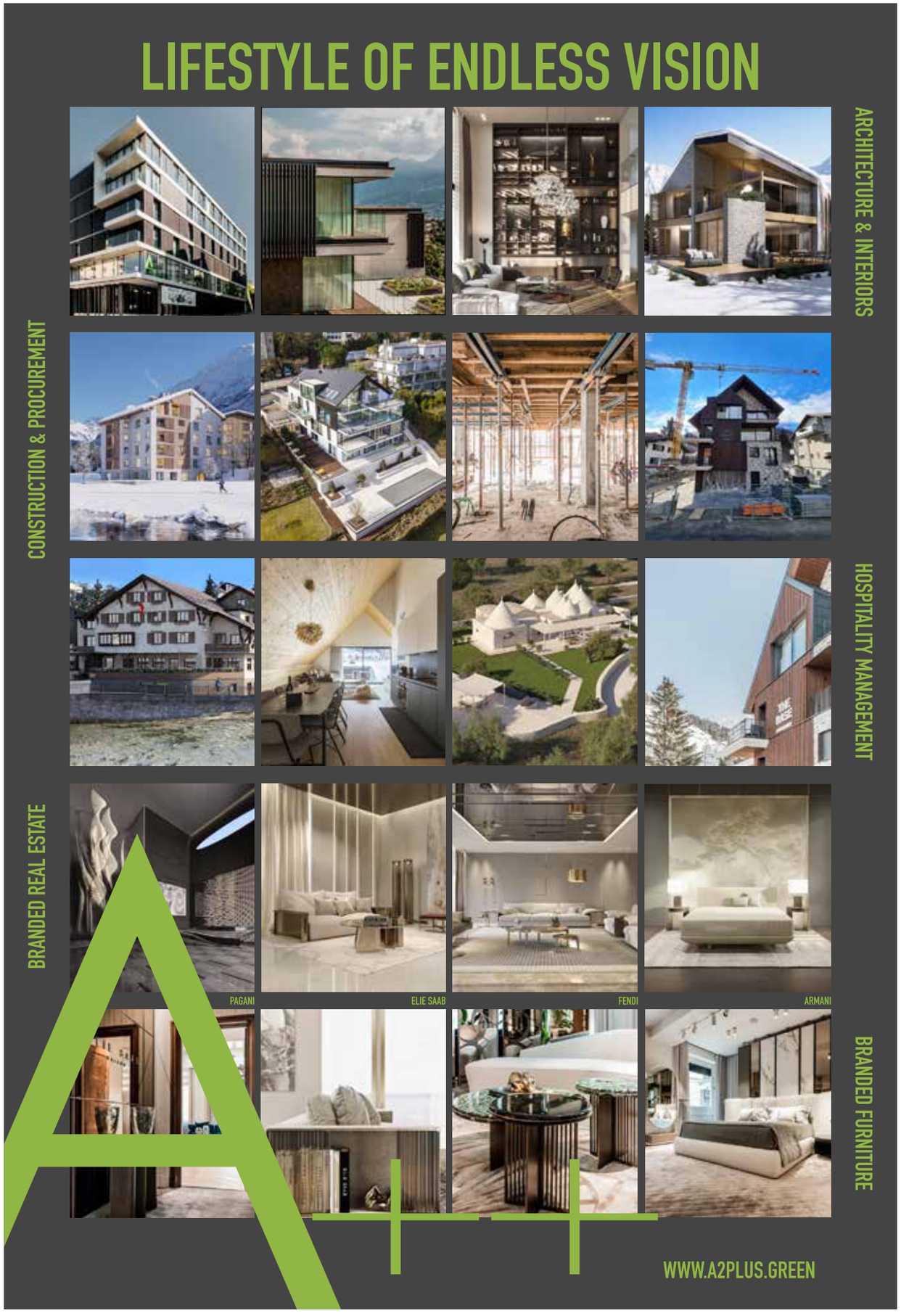
In den Sinfonie- und Kammerkonzerten des «Abo Swiss» entdecken Sie unbekannte Schweizer Komponisten der Klassik und Romantik und geniessen altbekannte Meister neu

— SA, 23. SEPT 2023	Saisoneröffnung
— SA, 28. OKT 2023	Spurensuche Schweizer Sinfonik
— SA, 25. NOV 2023	Musikkollegium Winterthur
— DI, 26. DEZ 2023	Weihnachtsoratorium
— SO, 18. FEB 2024	Swiss Orchestra Wind Soloists
— SO, 28. APRIL 2024	Klassik meets Volksmusik
— SO, 19. MAI 2024	Unerhört! Schweizer Romantik
— SA, 29. JUNI 2024	Brilliantly Swiss

ABO LOCAL
7 KONZERTE
CHF 540 / 450 / 310 / 235

Im «Abo Local» erleben Sie herausragende Urner Formationen und innovative Innerschweizer Künstler*innen

— SA, 26. AUG 2023	Goethes Tell und andere Helden
— SO, 24. SEPT 2023	Gläuffig
— SO, 29. OKT 2023	Cottage
— DO, 28. DEZ 2023	Innerschweizer Doppelpack
— SO, 28. JAN 2024	iheimisch
— SO, 28. APRIL 2024	Klassik meets Volksmusik
— SA, 27. JULI 2024	Borromeo Festival Gala



erlebnisse

Mit unseren Kultur-Erlebnispaketen wird aus einem eindrücklichen Konzertabend ein unvergesslicher Kurzurlaub: Profitieren Sie von massgeschneiderten Angeboten und geniessen Sie den Konzertbesuch inklusive Übernachtung und kulinarischen Glanzpunkten, die thematisch auf die Konzerte abgestimmt sind.

KULTUR-ERLEBNISPAKET
RADISSON BLU
HOTEL REUSSEN, ANDERMATT

Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie
— eine Übernachtung im Radisson Blu Hotel Reussen inkl. Frühstück
— ein auf das Konzertprogramm abgestimmtes 4 Gang-Menü
— ein «Meet & Greet» mit Intendantin oder Künstler*innen beim Drink an der Bar (inkl. Special-Themen-Drink)
— Benutzung des Wellness-Bereichs mit seiner atemberaubenden Aussicht auf die Berglandschaft

---

KULTUR-ERLEBNISPAKET
THE CHEDI
ANDERMATT

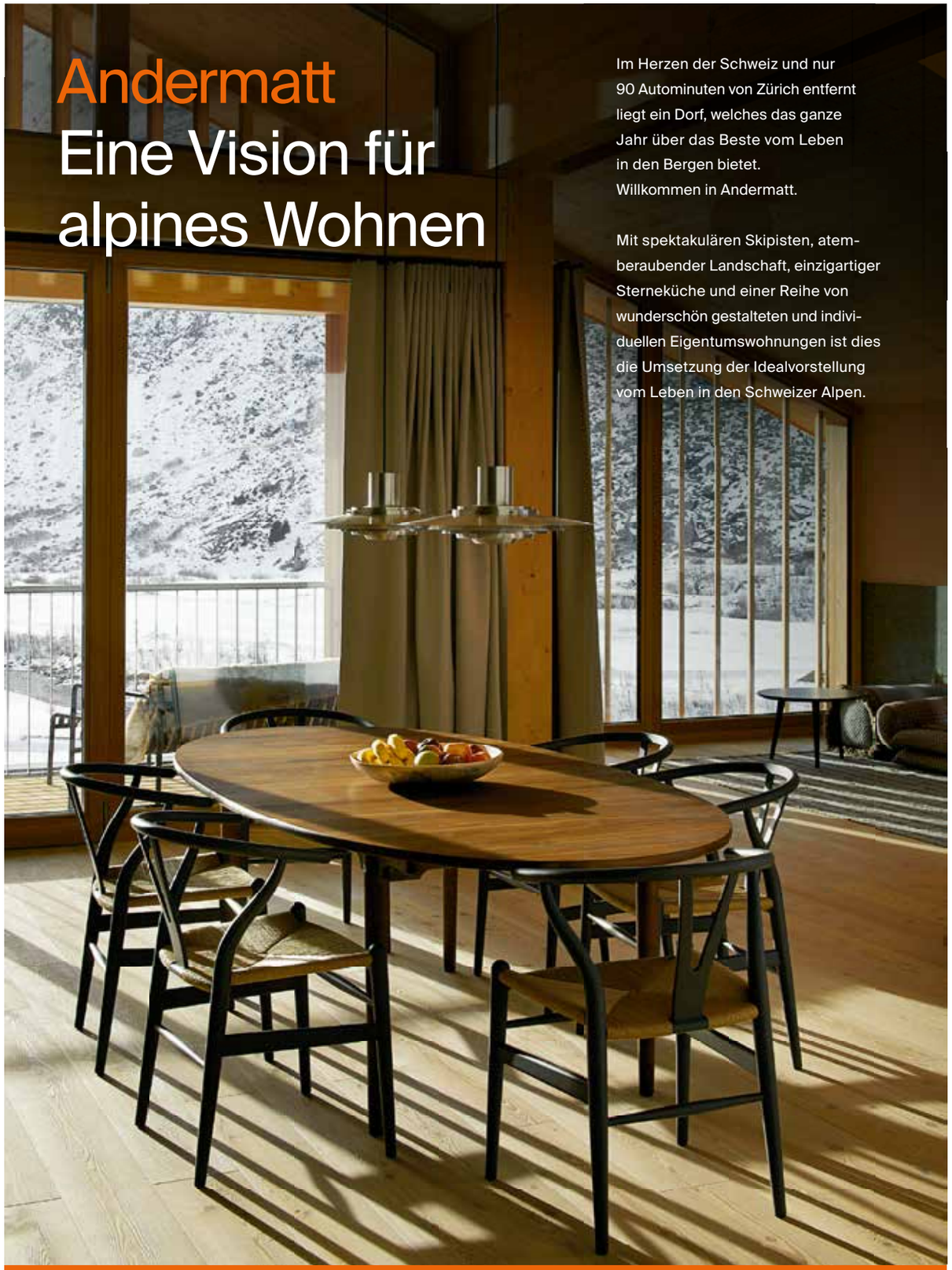
Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie
— eine Übernachtung im The Chedi Andermatt inkl. Frühstück
— ein auf das Konzertprogramm abgestimmter Apéro inklusive einer Konzerteinführung
— Shuttle-Service in die Andermatt Konzerthalle
— Benutzung des einzigartigen The Spa and Health Club im The Chedi Andermatt

---

ERLEBNIS-PACKAGE
«2. GOETHE TAGE ANDERMATT»
26. UND 27.8.2023

ERLEBNISSE

Im Paket enthalten sind:
— Ticket der 1. Kategorie für den Liederabend mit Julian Prégardien
— eine Übernachtung im Radisson Blu Hotel Reussen, Andermatt inkl. Frühstück
— ein auf das Konzertprogramm abgestimmtes 4 Gang-Menü
— Podiumsgespräch mit Adolf Muschg u.a.
— Führung durch die Goethe-Ausstellung im Sasso San Gottardo
— Führung Historische Festung Sasso San Gottardo
Weitere Informationen finden Sie ⟶ S 26



Erfahren Sie mehr über Eigentum in Andermatt

www.andermatt-realestate.ch
realestate@andermatt-swissalps.ch
+41 41 888 77 99

ANDERMATT SWISS ALPS | by ORASCOM DEVELOPMENT

anreise

MIT DER BAHN
Der Bahnhof liegt fünf bis zehn Minuten Fussweg von der Andermatt Konzerthalle entfernt. Bitte folgen Sie der Beschilderung zur Andermatt Konzerthalle. Züge aus Basel, Luzern, Zürich, Zug oder Bellinzona halten in der Regel stündlich in Göschenen. Dort haben Sie direkten Anschluss auf die Matterhorn Gotthard Bahn, die Sie innerhalb von zehn Minuten nach Andermatt bringt. Die entsprechenden Fahrpläne finden Sie auf *sbb.ch*.

Im Anschluss an die Konzerte, die um 19.30 Uhr beginnen, können Sie unseren kostenlosen Shuttle-Service nutzen, der Sie unmittelbar nach Konzertende zum Bahnhof Göschenen bringt. Bitte beachten Sie: Die Anzahl der Plätze ist begrenzt und eine Anmeldung unter *info@andermattmusic.ch* erforderlich.
—

MIT DEM AUTO
Andermatt ist an die nationale wie internationale Verkehrsroute angebunden. Ab der Nord-Süd-Autobahn A2 erreicht man Andermatt in 10 Minuten. Im Kreisel Nord am Eingang des Dorfes nehmen Sie die erste Ausfahrt und folgen der Beschilderung vom Parking in Andermatt Reuss. Viele Wege führen nach Andermatt (Durchschnittswerte):

Luzern — Andermatt: 1 Stunde
Zürich — Andermatt: 1,5 Stunden
Lugano — Andermatt: 1,5 Stunden
Mailand — Andermatt: 3 Stunden
München — Andermatt: 4,5 Stunden

Parkplätze: Andermatt Reuss Parking, Bielstrasse 12, 6490 Andermatt.
—

KINDERBETREUUNG WÄHREND DER KONZERTE
ANDERMATT MUSIC bietet ein Kinderbetreuungsangebot an: Eltern können Kinder ab vier Jahren mitbringen und für die Dauer des Konzertes betreuen lassen. Die Betreuung findet unmittelbar neben der Konzerthalle statt. Anmeldungen bitte bis fünf Tage vor dem jeweiligen Konzert an *info@andermattmusic.ch.*
—

membership

WERDEN SIE TEIL VON ANDERMATT MUSIC
Sie wollten schon immer bei einer Probe des Swiss Orchestra dabei sein und zuschauen, wie sich die Musiker*innen auf ein Konzert vorbereiten? Sie interessiert der Konzertbetrieb und sind gespannt, einen persönlichen Blick hinter die Kulissen zu werfen? Sie lieben den Austausch und möchten sich nach dem Auftritt in lockerer Atmosphäre mit Gleichgesinnten und Beteiligten austauschen und damit näher am Konzertgeschehen sein?

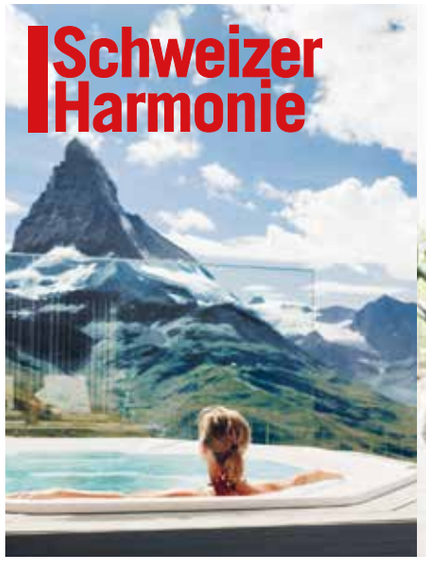
Dann werden Sie Member von ANDERMATT MUSIC und geniessen Sie exklusive Einblicke und Vorteile.
—

MEMBER WERDEN

LIFETIME MEMBER CHF 25’000 (EINMALIGER BETRAG)	— 50 % Ermässigung auf bis zu sechs Tickets für jedes ANDERMATT MUSIC Konzert — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Exklusive Konzerteinführung für Members mit Apéro (für 2 Personen)
GOLD MEMBER CHF 5’000 PRO SAISON	— 10 Freikarten 1. Kategorie pro Saison mit persönlichem Kartenservice — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Exklusive Konzerteinführung für Members mit Apéro (für 2 Personen) — Meet & Greet mit Künstler/Intendantin (für 2 Personen) — Besuch einer Orchesterprobe inklusive Backstage-Einblicke
SILVER MEMBER CHF 2’000 PRO SAISON	— 4 Freikarten 1. Kategorie pro Saison mit persönlichem Kartenservice — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Exklusive Konzerteinführung für Members mit Apéro (für 2 Personen) — Meet & Greet mit Künstler/Intendantin (für 2 Personen)
BRONZE MEMBER CHF 800 PRO SAISON	— 2 Freikarten 1. Kategorie pro Saison mit persönlichem Kartenservice — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Exklusive Konzerteinführung für Members mit Apéro (für 2 Personen)
YOUNG MEMBER (BIS 30 JAHRE) CHF 150 PRO SAISON	— 2 Freikarten 1. Kategorie pro Saison mit persönlichem Kartenservice — Exklusive Preview auf die kommende ANDERMATT MUSIC Saison — Namentliche Verdankung in der Saisonbroschüre — Unsere hochwertige Saisonbroschüre per Post — Besuch einer Orchesterprobe inklusive Backstage-Einblicke

Sonntags lassen wir vieles liegen. Auch uns selbst.

SonntagsZeit zum Hinschauen
abo.sonntagszeitung.ch



So vielseitig wie die Schweiz. Schweizer Familie

Jetzt QR-Code scannen, Newsletter abonnieren und jeden Donnerstag drei Wochenendtipps aus der Redaktion erhalten.

dank

IMMERWÄHRENDEN DANK

LIFETIME MEMBERS Johan Beerlandt, Familie Götz, Patricia & Kendall Hunt, Kee Cheol Noh, Jacqueline S. O'Mahony, Eva & Bernhard Plötner, Samih O. Sawiris, Wietlisbach Foundation

SILVER MEMBER Kurt A. Zurfluh

YOUNG MEMBER Anna Marisol Langenberg

—

OFFICIAL ORGANIZING PARTNERS

ANDERMATT SWISS ALPS · THE CHEDI ANDERMATT, SWITZERLAND · Radisson BLU REUSSEN, ANDERMATT · SWISS ORCHESTRA

CO-PARTNER

A++ GROUP

OFFICIAL MEDIA PARTNER

SonntagsZeitung · Schweizer Familie

OFFICIAL SUPPLIER

GISLER 1843 · ROTHIRSCHE FACILITY SERVICE · HENNIEZ

KOOPERATIONSPARTNER

Andermatt KULTURKOMMISSION · KANTON URI SWISSLOS · SASSO SAN GOTTARDO · ANDERMATT FOLK Konzertreihe für Neue Volksmusik · BORROMEO MUSIC FESTIVAL · MUSIKSCHULE URI

Impressum © ANDERMATT MUSIC. Intendanz: Lena-Lisa Wüstendörfer. Texte: Andreas Baumgartner, Julia Beier (S 59, 74 und 80), Nicole Jost-Rösch (S 42), Lukas Nussbaumer (S 71). Übersetzung: Chris Walton. Konzept, Design und Collagen: Sonja Studer. Druck: Gisler 1843 AG

Unsere AGB finden Sie auf unserer Website *andermattmusic.ch*
Alle Bildnachweise finden Sie auf S 90 im englischen Teil des Saisonprogramms.
—